



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

398 (30.8.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-231131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-231131)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus ab, durch die Post monatlich R.-M. 2.50 ohne Beleggeld. Bei Fernsendung der wirtsch. Berichtsblätter Nachzahlung vorher. Postfach Nr. 17000 Karlsruhe. Anzeigenpreisliste E 6, 2. — Hauptredaktion: R. L. 46 (Waldhofstr.) — Geschäfts-Redaktion: Waldhofstr. 4, Schwegelstr. 24, Reesfeldstr. 11. — Telegr. Nr. 11. — Fernsprecher Mannheim. Erscheint wochentlich 12mal. Fernspr.-Nr. 24944, 24945, 24951, 24952, 24953

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro emp. Kolonialzeitung zu Allgem. Anzeigen 0.60 R.-M. Restam. 3-4 R.-M. Restam. Anzeigen werden über berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Erstattungen für ausgelassene oder beschriebene Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Ultimative Forderungen Spaniens

Genfer Aufrast

Genf, 30. Aug. (Von unserem eigenen Vertreter.) Kurz nach 11 Uhr wurde die öffentliche Sitzung des Prüfungsausschusses eröffnet. Der Zuhörerraum war nur spärlich besetzt. Zahlreiche Journalisten warteten offenbar auf revolutionäre Ereignisse. Da die Rede des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Motta nichts weiter enthielt als einige Rekapitulationen, so sank das Interesse merkbar und im Zuhörerraum erhoben sich zahlreiche Personen, um den Sitzungssaal zu verlassen. Der Vertreter der Schweiz in der Studienkommission betonte in seiner Eröffnungsrede, daß die Kommission auf den Wunsch Spaniens einberufen worden sei und es jetzt an Spanien liege, seine Wünsche näher zu begründen. Dies wird auch im Verlaufe der heutigen Sitzung geschehen. Der Vertreter Spaniens Palacios wird nach Motta ein Exposé der spanischen Völkerverhältnisse und die Rolle Spaniens in Genf liefern. Motta kam auch auf Brasilien zu sprechen und drückte die Hoffnung aus, daß dieser Staat bald wieder im Rat sein werde.

Nach Motta ergriff der Delegierte Spaniens das Wort. Palacios verlas die ihm von Madrid zugegangenen Instruktionen, deren Inhalt sich dahin resumieren läßt, daß Primo de Rivera die klare Stellungnahme des Prüfungsausschusses u. des Rates zur Forderung Spaniens verlangt. Wir wollen noch im Verlaufe dieser Tagung erfahren, wie Palacios in diesem Punkte aus, ob den berechtigten Wünschen Spaniens Erfüllung zuteil werde oder nicht. Als Spanien die Zusammenberufung des Prüfungsausschusses beantragte, wollte es nicht eine Art dilatorischer Behandlung der Ratssache. Es dachte nicht an die Verschleppungsmanöver, wie sie gegenwärtig betrieben werden, sondern an eine „prompte Klärung“.

Bei diesen Worten nickte der Vertreter Italiens Scialoja sehr kräftig. Lord Robert Cecil streckte beide Arme aus, als ob er zu versprechen geben wollte, daß Spaniens Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt würden. Palacios drückte in eindeutiger Form die Ansprüche Spaniens auf einen ständigen Sitz aus. Nach im Verlaufe dieser Tagung will, wie er erklärte, die Entscheidung fallen, ob die Madrider Regierung diesmal im Völkerbundrat arbeiten werde oder nicht. Bei den Delegierten, die Palacios Ausführungen mit gespannter Aufmerksamkeit folgten, rief die Mitteilung des Spaniers große Bewegung hervor. Gewiß ist, daß von englischer und französischer Seite jetzt das Möglichste getan wird, um Spaniens Aussehen aus dem Rat zu verhindern.

Ein interessantes Telegramm

Wie aus London gedruckt wird, hat nach einer Meldung der „Daily News“ der Herausgeber des Blattes Sonntag abends ein Telegramm des spanischen Außenministers Benavente erhalten, das folgenden Wortlaut hat: „Die spanische öffentliche Meinung, bewußt der Notwendigkeit und der Berechtigung des Einflusses Spaniens in die spanische Zone des marokkanischen Protektorats, drängt die Regierung, ihren Forderungen vor den Mächten, die aufgefordert wurden, in der Frage zu handeln, aufrecht zu halten, indem sie eine Garantie gibt, daß Tanger niemals eine Festung oder ein Kriegshafen wird und daß das kommerzielle, administrative und rechtliche System für alle gleich ist. Die Forderung des Augenblicks liegt in der Tatsache, daß, wenn dieses letzte Entschlossen Spaniens nicht beachtet wird, es aus dem Völkerbunde austreten und die Gefahr seiner Beteiligung am marokkanischen Protektorat ablehnen wird. Wenn die öffentliche Meinung der Welt genügend erkennt, was es Spanien an Leid und Ausgaben gekostet hat, das Protektorat weiterzuführen angeht, so wird der Wunsch der spanischen Regierung ihre dankbare Unterstützung geben.“

Die für heute vormittag 11 Uhr angeordnete öffentliche Sitzung der Studienkommission wurde von den Hauptdelegierten, die mit der Regierung der Ratssache betraut sind, entsprechend vorbereitet. Unmittelbar nach seiner Ankunft in Genf begab sich Botschafter v. Häscher zu Lord Robert Cecil. Für Montag abend 6 Uhr ist eine juristische Besprechung anberaumt. Wie ich erfahre, kam es zu einer vorläufigen Einigung, die man als günstiges Zeichen für die Lösung des Völkerbundproblems betrachten kann. Das wichtigste ist, daß die Wahlzeit der Völkerversammlung vor jeder Beeinträchtigung gesichert werden möchte. Das bedeutet die Ausschaltung der Eventualität, daß kein als halbpermanente gewähltes Ratsmitglied beantragen könnte ohne vorherige Befragung und Entscheidung der Völkerversammlung seinen Sitz in einen ständigen umwandeln zu lassen. Die Souveränität der Völkerversammlung zu wahren, war das Bestreben des deutschen Juristen und trotz einiger

Widerstände von französischer und italienischer Seite diese deutsche Forderung durchgedrungen. Nach der Besprechung der Juristen konferierte Cecil am Sonntag abend mit Polen und Franzosen. Wie ich von polnischer Seite höre, konzentrierten sich die Bemühungen des polnischen Delegierten Solal darauf, eine Garantie zu erhalten, dahingehend, daß Polen für die ersten drei Jahre einen ständigen Sitz im Rat erhält und gleichzeitig eine Zustimmung seitens der Ratsmitglieder, daß nach Ablauf der drei Jahre die Permanenz des Rats für Polen ausgesprochen werde. Kein Jurist läßt sich eine solche Lösung nicht durchfallen, daher hat Solal als Vertrauensmann des polnischen Außenministers die diplomatische Sonderarbeit begonnen.

Nach der gestern abend stattgehabten Besprechung Solals mit Lord Robert Cecil wurde von den polnischen Journalisten die Revision des Völkerbundes, daß England unter gewissen Bedingungen bereit wäre, Polen eine Garantie für einen ständigen Ratsitz

nach Ablauf der drei Jahre zu gewähren. Es soll ein ähnliches Verfahren angewandt werden wie in Locarno gegenüber Deutschland. Durch eine mündliche Vereinbarung soll Polen das Versprechen erhalten, nach Ablauf der drei Jahre den permanenten Sitz zu bekommen. Diese Verhandlungen befinden sich erst in einem Anfangsstadium und werden kaum vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und Rat ihren Abschluß finden.

Ueber Spanien sind wieder einmal die schlimmsten Gerüchte im Umlauf. Man behauptet, daß Madrid im Einverständnis mit Rom neue Mittel gefunden habe, um die Ratssache zu verschärfen und das Ergebnis der juristischen Arbeit zu gefährden. Es muß betont werden, daß sich in Genf zahlreiche spanische Politiker, zum Teil Katalanier befinden, die eine wüthende Hege gegen Primo de Rivera organisiert haben, und die heutigen revolutionären Umtriebe in Spanien als Aufrast einer Vernichtung der gegenwärtigen Diktatur anfeuern. Einer dieser spanischen Revolutionäre sagte mir: Wir erwarten, daß in den nächsten Tagen der Zusammenbruch Primo de Riveras unermüdlich erscheinen wird. Der König ist gewarnt worden, dem Diktator zu vertrauen. Wenn Alfons XIII. sein Königreich retten will, so wird er sich mit dem Grafen Romanones verständigen müssen.

Der Kampf um die Ratsfrage auf dem Höhepunkt

Genf, 30. Aug. 1.30 Am. (Von unserem eigenen Vertreter.) Es wurde beschlossen, den Entwurf über die Reorganisation des Völkerbundesrates in zweite Lesung zu nehmen. An der Debatte beteiligte sich diesmal ganz besonders der Vertreter Italiens, Scialoja. Er machte Mitteilungen, daß wahrscheinlich noch einige neue Mitglieder im Laufe der nächsten drei Jahre halbpermanente Sitze verlangen würden. Die Debatte entspann sich über einen Antrag des französischen Juristen Fromageot, dahingehend, daß die Wiederwählbarkeit nicht permanenten Mitglieder bereits bei der ersten Wahl ausgesprochen werde. Dieser Antrag Fromageots führte zu einem lebhaften Meinungswechsel unter den Delegierten. Obwohl der Ausdruck der Delegierten während dieser Debatte ein durchaus freundlicher und schelmischer war, so merkte man doch, daß jetzt der Kampf um die Ratsfrage aufs schärfste entbrannt sei. Der Antrag Fromageot, der ohne Zweifel darauf hinausläuft, Polen und eventuell auch Spanien die Wiederwahl nach Ablauf ihrer Mandate zu garantieren, wird nachmittags um halb 5 Uhr weiter zur Debatte stehen.

Spaniens Tangerwünsche

Die Madrider Presse widmet der Tangerfrage immer mehr Aufmerksamkeit. Immer wieder kehrt hervor, daß aus rein militärisch-strategischen Gründen im Falle einer künftigen Kriegsgesfahr das internationale Tangergebiet mehr oder ganz unter spanischen Einfluß kommen müsse. Tanger selbst, das mehr spanische Einwohner habe als solche anderer Nationen, sei mit dem spanischen Antrag einverstanden.

Offiziell wird versichert, daß die innere Lage des Landes durchaus normal und ruhig sei. Umlaufende Gerüchte seien unwahr und höchst übertrieben.

Auch Frankreich lehnt eine Tangerkonferenz ab

Wie verlautet, soll bestimmt feststehen, daß auch die französische Regierung die von Spanien erwünschte Tangerkonferenz ablehnen wird. Die Presse setzt sich hart beunruhigt durch das gemeinsame Vorhaben Spaniens und Italiens. Einige Blätter merken erneut die Frage auf, ob der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die Feindschaft zwischen Frankreich und Spanien wert sei. Der rechts- beherrschende „Aurore“ kritisiert scharf die spanische Politik und fordert Sicherheit gegen ähnliche Vorkommnisse.

Genfer Forderungen französischer Sozialisten

Der Generalsekretär des sozialistischen Gewerkschaftsbundes, Jouhaux, hielt in Toulouse eine Rede, in der er erklärte, daß die Annulierung aller Kriegsschulden und die Reorganisation der Produktion des Warenaustausches und des Verbrauches durch den Völkerbund zu befürworten sei. Der Völkerbund hätte sich mit der Bekämpfung der Kapitalflucht zu befassen. Die Rede wurde von den Kommunisten mehrmals unterbrochen.

„Avenir“ veröffentlicht ein Interdium seines Vertreters mit Clemenceau, worin dieser durchblicken ließ, daß er beabsichtige, einen zweiten Brief an Coolidge zu senden.

Revision des Dawesplanes?

Zu den amerikanischen Presseerörterungen in der letzten Zeit über eine Revision des Dawesplanes veröffentlicht der „Herald“ einen längeren Artikel mit der Überschrift: „Wendigung der Daweszahlungen erzwungen. Sekretär Mellon rät Revision nach Rückkehr an.“ Amerika sei beunruhigt über die große Menge der deutschen Sachleistungen, mit denen Deutschland seine Gläubiger befriedige. Mellon beabsichtige, nach seinem Urlaub der Regierung vorzuschlagen, in Erwägungen über Abänderungen des Dawesplanes einzutreten.

Die Vertretung Südamerikas in Genf

Laut „Le Temps“ wird Uruguay in Genf von seinem früheren Gefandten Blanco vertreten sein. Chile durch den Botschafter in Rom, Villegas und durch den Gesandten in Paris, Quirada, Nicaragua entsendet keinen Pariser Gesandten Medina und seinen Konsul in Genf, Sattile.

Die gleiche Zeitung teilt mit, daß der Generalsekretär des Völkerbundes vom abessinischen Regenten einen Brief erhalten habe, in dem dieser den Wunsch ausdrückt, daß die Angelegenheit des abessinischen Protektes gegen den englisch-italienischen Vertrag über Abessinien erst am 10. September zur Verhandlung kommt. Der Generalsekretär hatte die Frage gestellt, welche Konsequenzen Abessinien aus seinem Protektatsvertrage eigentlich ziehen wolle.

Die türkische Wirklichkeit

Von Dr. Artashes Abeghian

Die inner- und parteipolitische Spannung in der Türkei ist in höchsten Maße zugespitzt. Erst im Juli wurden bekanntlich in Smirna 18 jungtürkische und andere antikemalistische Politiker aufhängt, daselbe Schicksal traf jetzt in Angora noch vier andere jungtürkische Führer: den berühmten früheren Minister Dschawid Bei, der zweitälteste der beste Finanztopf der Türkei war, den früheren Kultusminister Dr. Kasim, das künftige Mitglied der jungtürkischen Parteizentrale und einen deren hervorragendsten Führer, weiter den früheren Abgeordneten Hilma Bei und den Generalsekretär der unionistischen Partei Kail Bei. Der Angora-Prozess, der fast einen Monat dauerte, verurteilte weiter einige Angeklagte zu 10jähriger Zwangsarbeit. Der Abgeordnete Reuf Bei aber, der erst vor drei Jahren, während des Bestehens des Sultans Vertrages, Ministerpräsident und Minister Freund Kemals war, wurde in Abwesenheit zur lebenslangen Verbannung verurteilt.

Aber schon in diesen Tagen beginnt in Angora ein anderer neuer Hochverrats- und Attentatsprozess gegen den früheren Wali von Angora Abdul Kadir, der zwar in Smirna in Abwesenheit zum Tode verurteilt, aber flüchtig war, jedoch in letzter Minute beim Ueberschreiten der bulgarischen Grenze ergriffen wurde, sowie gegen andere neuerdings Verhaftete, unter denen sich auch zwei Frauen befinden. Es sind also politische Prozesse und politische Gerichtsverurteilungen, durch die Kemal Balcha das heutige Regime gegen seine Gegner zu sichern glaubt. Aber über die türkischen Verhältnisse näher kennt, der muß feststellen, daß auch die brutalsten Maßnahmen sich nicht als zweckmäßig erweisen werden können, die weltberühmte Opposition auszuwischen, daß also der Kampf zwischen Kemal und seinen Gegnern noch größere Dimensionen und schärfere Formen annehmen muß. Angesichts all dieser Laifachen schmerzen tiefe Erschütterungen in der wirtschaftlichen und allgemein-politischen Lage der Türkei unaussprechlich zu sein. Symptomatisch ist in dieser Hinsicht eine Konstantinopeler Meldung, daß im Zusammenhang mit den letzten politischen Prozessen schon ein Auszug des türkischen Bundes eingetreten ist.

Wenn man nun die inneren Kämpfe in der Türkei näher beobachtet, konstatiert man auch die Tatsache, daß es hier eigentlich um einen bitteren Kampf zwischen der alten Hauptstadt Konstantinopel und der neuen Residenz Angora geht. Konstantinopel oder Angora? — so ist die Frage und darum dreht sich auch der Streitkampf. Diese Namen sind nicht bloße geographische Bezeichnungen, sondern ganze Programme, Symbole wirtschaftlicher und politischer Orientierung. Alle Antikemalisten ausnahmslos, Jungtürken sowohl als auch Progressisten und rechts gerichtete Gruppen sind strikt gegen Angora, als der Hauptstadt des Reiches. Diese ihre Ansicht äußerten viele Angeklagte auch während der Prozesse in Smirna und Angora. Demgegenüber ist es bezeichnend, daß Mustafa Kemal, seit er 1919 Konstantinopel verlassen, seit er die anatolische Bewegung organisiert und sie auch 1922 zum Siegreichen Schicksal geführt hat, nicht ein einziges Mal die alte Residenz der Sultane am Bozporus aufgesucht hat, ungeachtet dessen, daß ihn alljährlich Deputationen der Konstantinopeler Bevölkerung dazu zu bewegen suchen. Kemal Balcha hegt eben eine garabaju physische Antipathie gegen den historischen Sitz der Kalifen, während aber seine Gegner die Grundursache allen Unglücks und Unheiles in Angora erblicken.

Wenn auch mehr rechts orientiert und gemäßigtere Politiker — manche von ihnen sind überaus gute Anhänger der Monarchie und der Wiederherstellung des türkischen Kalifats, — sind die Antikemalisten mehr links orientiert und für die Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen mit den westeuropäischen Staaten, vor allem aber mit England. Dagegen fahren die Kemalisten fort, sich links orientiert zu sein und ihre politischen Beziehungen zu Sowjetrußland festzuhalten. Kemal hat mehr Anhänger in Kleinasien, auf dem flachen Lande, während seine Gegner hauptsächlich in Konstantinopel und anderen Hafen- und Handelsstädten konzentriert sind. Die Führer der ersten sind meist Reutunne, die der letzteren aber alte Politiker, bekannte Generale und Gelehrte. Die Kemalisten schätzen mehr die wirtschaftlichen Interessen der Landbevölkerung und der Kleinbauern, ihre Gegner aber vertreten die Interessen der städtischen Städte und ihrer Bewohner einerseits und die der höheren Beamtenstand und des Militärs andererseits. Weiter lehnt sich Mustafa Kemal nicht, den Rückstufen der Volkswirtschaften folgend, auf rechtlichem und kulturellem Boden, sowie in der Lebensweise des türkischen Volkes radikale Neuerungen einzuführen — die jedoch meist nur auf dem Papier bleiben, — die Antikemalisten aber sind gegen diese Gewaltmaßnahmen und verlangen eine Berücksichtigung der kulturellen Rückständigkeit des Landes und der alten Traditionen des Volkes. In der heutigen Phase des Kampfes sind die Kemalisten als Sieger herausgetreten; die völlige Unterdrückung antikemalistischer Gruppen und ihrer Presse, die aufwundernden Prozesse und Hinrichtungen scheinen angedeutete Merkmale dessen zu sein, daß der Genu dieses Parteikampfes endgültig zu Gunsten des heutigen Regimes ausgefallen ist. Es wäre aber grundlos, dieses als etwas anderes als einen Triumph zu betrachten.

Wie sieht nun die wirtschaftliche und kulturelle Wirklichkeit der heutigen Türkei aus. Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage dort ist recht kritisch. Infolge sozialistischer Kriege und nicht weniger infolge Ausrottung und Vertreibung nationaler Minderheiten sind beträchtliche Teile des Staates ganz oder teilweise entvölkert und ruiniert worden. In dieser Hinsicht stellen die Bezirke West-Anatoliens und noch mehr Ost-Anatoliens ein höchst trauriges Bild dar. Spezial-Korrespondenten türkischer Blätter haben in den letzten Jahren die genannten Bezirke berührt und überholt traurige Berichte von ihrem gegenwärtigen Zustand erbracht. Ganze Kreise stellen heute fast Wästen dar. Einer der Beiratskollaboratoren schrieb, daß er oft auf seiner landlosen Reise kein einziges lebendiges Wesen getroffen habe. Technisches Berichten neuerdings auch deutsche Reisende und Korrespondenten. Nicht nur die türkischen Provinzen, auch Konstantinopel, das heute immer noch wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes, steht vor einer Katastrophe.

In einem Artikel mit der Überschrift „Konstantinopel in Gefahr“, schrieb das offizielle Organ der Regierung „Dishanhurriet“ vor langem: „Es ist kein Geheimnis mehr, daß unser Land vor einer wirtschaftlichen Katastrophe steht. Die Gefahr liegt nahe, daß Konstantinopel als Hafen keine Bedeutung dem griechischen Torcon abtreten muß.“ Die jetzt unterdrückten antikemalistischen Organe waren noch pessimistischer. Konstantinopel befindet sich in einem Todeskampf, es gäbe keinen Handel mehr. Ein Blatt schrieb: „Wir

müssen endlich gestehen, daß unsere ganze Wirtschaftspolitik bankrott ist. Die Türkei befindet sich in Verfallung, das ganze Land wird ruiniert.

Alle Versuche der Regierung Romas, Anleihen vom Ausland zu bekommen und ausländisches Kapital in das Land zu ziehen, sind bis heute mehr oder weniger erfolglos geblieben. Das Uebelwollen über den Bau neuer Eisenbahnen in der Türkei ist zumüde geworden. Die Vereinigten Staaten haben bis heute nicht einmal den Kaufvertrag ratifiziert.

Recht kraftlos ist auch die kulturelle Lage der türkischen Bevölkerung. Die türkischen Blätter konsultieren schon vor zwei Jahren, daß nur 5 Proz. der gesamten Bevölkerung lesen und schreiben können. Alle türkischen Zeitungen zusammengenommen, werden insgesamt täglich nicht mit 100 000 Stück verkauft. Auch in der Sache der Volkserziehung bleibt vieles zu wünschen übrig. Schon die Tatsache, daß ihr Budget nicht mehr als 20 Millionen Goldmark beträgt, beweist viel.

Als Folge des wirtschaftlichen Stands und der kulturellen Rückständigkeit der Bevölkerung ist auch der ungläubig hohe Prozentsatz der Kindersterblichkeit anzusehen. Dr. Ruod bei, der Generalsekretär des türkischen Verbandes für Kindererziehung, hat sich folgendermaßen geäußert: „Die Tragödie, die ich vor kurzem während meiner Reise auf dem Lande mit eigenen Augen gesehen habe, ist eine tiefe Wunde am Leibe der Nation; Dreiviertel der Kinder sterben bei uns noch in ihren ersten Lebensjahren; außerdem selbst mindestens die Hälfte der übrigen Kinder an verschiedenen Krankheiten.“

Alles in allem gibt die kulturelle und wirtschaftliche Wertlosigkeit der Türkei kein günstiges Bild. Die parteipolitischen Ränke und die dadurch entstehenden Verschärfungen machen die Lage noch ungünstiger.

Rücktritt des Bundeskanzlers Kamek

Berlin, 30. August. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der „B. Z.“ aus Wien berichtet wird, teilen die Morgenblätter in großer Aufmachung mit, daß mit dem bevorstehenden Rücktritt des Bundeskanzlers Dr. Kamek zu rechnen sei. Die Nationalratsversammlung am heutigen Montag, in der sozialdemokratische Antrag auf Erhebung der Ministeranklage gegen Dr. Kamek und sein Rücktritt wegen einer in der Bemählung der 62½ Millionen Schilling an die Zentralbank deutscher Sparkassen liegenden Gesetzesvorlage zur Verhandlung kommt, werde einen Sturm der sozialdemokratischen Opposition bringen, den Dr. Kamek kaum standhalten dürfte.

Die Lage im englischen Bergarbeiterstreik

Die Gewerkschaft der Grubenarbeiter der Grafschaft Nottingham hat eine Entschließung angenommen, in der gesagt wird, daß, wenn ein Abkommen auf nationaler Grundlage zwischen den Grubenbesitzern und den Arbeitern bis Ende dieser Woche nicht abgeschlossen sein wird, der Vollzugsausschuß des Grubenarbeiterverbandes der Grafschaft Nottingham ermächtigt wird, ein lokales Abkommen abzuschließen. In der Grafschaft zählt man 55 000 Grubenarbeiter.

Kußerdem wird bekannt, daß im Verlaufe der Konferenz zwischen den Delegierten der Grubenarbeiter und den Delegierten der sozialistischen Abgeordneten letztere die Wiederaufnahme der Verhandlungen auf folgender Grundlage vorgeschlagen werden: 1. Festsetzung der Arbeitsstunden pro Woche und nicht pro Tag. In gewissen Gruben könnte so eine Arbeitszeit von acht Stunden täglich angenommen werden, aber nur für fünf Arbeitstage in der Woche. Diese Forderung stützt sich auf einen Passus im Bericht der königlichen Kohlenkommission, darin gesagt wird, daß in gewissen Gruben fünf Arbeitstage zu acht Stunden produktiver seien als sechs zu sieben Stunden. 2. Für die Löhne sollte eine geeignete Lohnskala je nach der Produktionsfähigkeit des Bezugs aufgestellt werden.

Verschärftes Vorgehen Amerikas gegen Mexiko

Newport, 30. Aug. Die zwischen dem Botschafter Sheffield und Kellogg geschlossenen Besprechungen sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Mitte dieser Woche wird Sheffield eine Konferenz mit Coolidge haben. Die in diesem Zusammenhang aus der Umgebung des Präsidenten vorliegenden Berichte führen eine auffallend scharfe Sprache gegen Mexiko. Es sei, so heißt es darin u. a., zu erwarten, daß Coolidge nach der Konferenz mit Sheffield ein scharferes Vorgehen gegen Mexiko wegen den Delinquenten billigen werde, doch ermüde man andere strenge Maßnahmen, zu denen beispielsweise die Revisionserkenntnis Calles' gehöre.

Zugunglück

Paris, 30. August. Der Schnellzug Lyon-St. Etienne ist gestern abend halb 12 Uhr in der Nähe von Bernaison entgleist. Man zählt zehn Verletzte.

Vom Flug nach dem Mond

Vor etwa 5 Jahren erwiderte Professor R. A. Goddard, Direktor des physikalischen Laboratoriums der Clark-Universität in Worcester im amerikanischen Staate Massachusetts, einen Plan, eine Rakete nach dem Mond abzuschicken. Vorhergegangene Experimente und theoretische Berechnungen hatten ihn überzeugt, daß es möglich sein müsse, die Schwerkraft der Erde durch eine Reihe von Retrokollisions-Explosionen zu überwinden und eine Durchschlagsgeschwindigkeit von zwei englischen Meilen in der Sekunde zu erzielen, mit der man den Mond in 36 Stunden erreichen könnte. Dieser Plan wurde der amerikanischen Gesellschaft für die Förderung wissenschaftlicher Forschung unterbreitet und nach sorgfältiger Prüfung wurde auch dort der Plan für ausführbar befunden. Das Smithsonian-Institut erklärte sich bereit, erhebliche Geldmittel dafür zur Verfügung zu stellen. In letzter Zeit hatte man jedoch nichts mehr davon gehört.

Vor zwei Jahren hatte ein deutscher Forscher Hermann Oberth nach eingehendem Briefwechsel mit Professor Goddard einen anderen Plan vorgelegt. Er wollte eine Rakete herstellen, die groß genug wäre, um zwei Personen anzunehmen, und mit dieser menschlichen Fracht das Ziel, also die Mondoberfläche, zu erreichen. Nach seinem Gedanken sollte flüssiger Wasserstoff und eine Mischung von Wasser und Alkohol als Treibmittel benutzt werden. Das Gewicht des mitzuführenden Brennstoffes hätte das Gesamtgewicht der Rakete und ihres Inhaltes auf ungefähr 400 Tonnen gebracht. Die Kosten des Unternehmens wurden auf etwa 2 Millionen Mark veranschlagt. Aber auch hierüber ist in der letzten Zeit alles still geworden.

Nun kommt eine neuerliche Meldung aus Moskau, wonach die Russen schon binnen kurzem eine noch viel größere Rakete nach dem Mond abschießen wollen, und zwar mit nicht weniger als 11 Tausenden. Bestimmte Einzelheiten werden in Moskau nicht bekanntgegeben. Wenn man jedoch annimmt, daß es sich wirklich um einen ernsthaften Plan handelt, so werden die amerikanischen und deutschen Berechnungen weitgehend zugegriffen worden sein. Eine Anfangsgeschwindigkeit von ungefähr 35 Kilometern in der Sekunde würde genügen, um die Anziehungskraft der Erde zu überwinden. Und wenn auch diese Geschwindigkeit durchschalten werden könnte, dann müßte der Mond in weniger als zehn Stunden zu erreichen sein. Aber die gewaltige Höhe, die beim Durchschneiden der unteren Luftschichten mit solcher Geschwindigkeit erzeugt werden würde, müßte die gewaltige Rakete bald zum Weißen Riesen bringen und dann zerstören. Es würde es sich um das Problem handeln, der Rakete nur eine Anfangsgeschwindigkeit von 35 Kilometern zu geben, sie aber dann so zu vermindern, daß sie genügt, um die sich

Vom Urlaub des Reichspräsidenten

Vom 26. bis 29. d. M. weilte Reichspräsident von Hindenburg in Hall im bayerischen Hochgebirge, wo er im Forstamtsgebäude bei Forstmeister Spengler Wohnung nahm. Auch in diesem Jahre ging der Reichspräsident täglich zur Jagd auf Gamsen. In der jagdfreien Zeit unternahm er eine Wagenfahrt ins Wolfertal und eine Fahrt mit der Dürrenberger-Kolbahn, wobei er für die Holzbringungsanlage großes Interesse zeigte. Am Nachmittag des 27. begab er sich auf den Grammersberg, wo er in der auf circa 1500 Meter Höhe gelegenen Forstwirtschaft nachigte. Von hier aus unternahm er am 28. früh 6½ Uhr eine Frühfahrt. Anschließend wurde um 10 Uhr ein Treiben auf Gamsen abgehalten, an dem auch sein Sohn, Major von Hindenburg, teilnahm. Das Ergebnis der Jagd waren drei gute Gamsböcke. Nach dem in der Diensthütte am Grammersberg-Hochalm eingenommenen Mittagessen erfreute sich der Reichspräsident täglich an Jägerorträgen des Forstpersonals und den Schußplatzkünsten der Holzauer, die als Treiber gedient hatten. Am Abend wurde von Hall aus die Abreise mit Kraftwagen nach Dietsmangzell angetreten.

Tannenberggedenkfeier in Königsberg

Anlässlich der zwölften Wiederkehr des Tages der Schlacht von Tannenberg fand in Königsberg am Sonntag und Montag unter außerordentlich harter Beteiligung aller Bevölkerungsteile eine von der Staatsbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft veranstaltete Tannenberggedenkfeier statt. Nach den in den verschiedenen Boten von den Kriegsvorbänden, dem Stahlhelm und der Staatsbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft am Sonntag veranstalteten Begrüßungsreden wurde am Sonntag vormittag auf dem Walter Simon-Platz in Gegenwart der Generale Pudenroff und von Conia ein Feldgottesdienst abgehalten. Die Vaterländischen Verbände und die der Staatsbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft angehörenden Vereine, die Militär- und Kriegervereine sowie die Vertreter der Studentenchaft der Albertus-Universität nahmen in einem Birek Aufstellung. Um einen Halbkreis auf der Mitte des Platzes gruppierten sich die Banner der studentischen Korporationen und die zahlreichen Ehrenfähnen.

Der weite Platz war von vielen tausend Zuschauern umfäumt. Nach dem Vortrag eines Chorgesanges sprachen ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher, die die Schlacht von Tannenberg in ihrer großen Bedeutung für die Zukunft als ein Zeichen Gottes und als ein Symbol für die Zukunft bezeichnen. Solange der Polen den Tag der ersten Schlacht von Tannenberg im Jahre 1410 feierten, in der der deutsche Ritterorden besiegt wurde, so lange müßten wir Deutschen den zweiten Tag von Tannenberg im Jahre 1914, der die deutschen Waffen zu einem gewaltigen Siege führte, feiern. Im Anschluß an die Predigten intonierte die Kapelle das niederländische Dankgebet. Den Abschluß der Feier bildete ein Chorwerk der Vaterländischen Verbände und der Vereine vor der Generalität. Die Häuser der Stadt trugten reichen schwarz-weiß-roten Flaggenschmuck. Am Sonntag nachmittag fanden auf verschiedenen Plätzen spezielle Wettkämpfe statt.

Der Arme- und Marineflag

Am gestrigen Sonntag erreichte der Deutsche Arme- und Marineflag seinen Höhepunkt. Schon Stunden vor Beginn des Festzuges künnten dicke Menschenmassen die Straßen ein, durch die der Festzug sich bewegen sollte. Die Stadt selbst bot in ihrem Gärten und Tennenraum ein schönes Bild, das nachgehoben wurde durch die vielen jungen Mädchen, die mit Blumen im Arm oder im Korbchen durch die Straßen wanderten, um sich einen günstigen Platz zu suchen. Ueber allem schwebte ein herrlicher Spitzlornierog. Die Beteiligung an dem Festzug war außerordentlich groß. Aus allen Ecken des alten Reiches waren Delegationen der verschiedensten vaterländischen Verbände mit ihren Fahnen im Festzug vertreten. Man zählte die mitgeführten Fahnen nach vielen Hunderten. Groß war die Begeisterung der Zuschauer, die Heilrufe und das Ausrufen wollten kein Ende nehmen. Die Teilnehmer des Festzuges wurden hellenweise mit Blumen geradezu überschüttet. Rabezu drei Stunden befüllte der Festzug am Hauptmarkt am ehemaligen Kronprinzen Ruppert von Bayern und anderen Mitglieder früher regierender Häuser sowie den Offizieren der alten Armee vorüber. Nachmittags fanden kameradschaftliche Feste statt. Abends schloß sich eine große Festvorstellung im Stadttheater an und eine nochmalige Beleuchtung der alten Kaiserburg, womit das Fest seinen Abschluß fand.

Der Reichstag der Vaterländischen Arbeiter- und Werkvereine, der anlässlich des Arme- und Marinefestes hier zusammentrat, setzte hinsichtlich der Kolonialfrage eine Entschließung, in der der Reichstag und die Reichsregierung aufgefordert werden, eine Regelung der Kolonialfrage nach vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund herbeizuführen.

Vor einem Bäderstreik in Cöpn

Paris, 30. Aug. Die Bädermeister von Cöpn haben beschlossen, vom nächsten Mittwoch an in den Ausnahmestunden zu streiken, weil sie den von der Stadt festgesetzten Brutpreis als nicht genügend gewinnbringend erachten.



Die Zusammenkunft der Frauengruppe findet nicht wie mitgeteilt am Mittwoch, den 1. September, sondern am

Mittwoch, den 15. September
statt, da ein großer Teil unserer Mitglieder noch vereist sind.
Der Frauenausschuß

Vermehrte Streckenbegehung bei der Reichsbahn

Aus Anlaß der in letzter Zeit häufig aufgetretenen verkehrsmässigen Anschläge gegen Eisenbahnanlagen hat im Reichsverkehrsministerium eine Ausprache mit der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft stattgefunden, unter Zuziehung der beteiligten Reichs- und preussischen Ressorts. Die Besprechung ergab Einverständnisse darüber, daß eine Vermehrung der planmäßigen Streckenbegehung keine Aussicht bieten würde. Vorkommnisse wie bei dem Unfall bei Bielefeld hinsichtlich der planmäßigen Begehungen wird im Bereiche der Deutschen Reichsbahngesellschaft schon seit Jahren ein besonderer Streckendienst zur unermüdeten Überwachung der Bahnanlagen ausübt. Es ist ferner bereits vor einigen Monaten Anordnung getroffen, diesen Dienst auf besonders wichtigen und gefährdeten Strecken entsprechend zu verstärken. Die Maßnahmen wurden bei der Besprechung als durchaus zweckmäßig anerkannt. Es wurde auf ein enges Zusammenarbeiten zwischen der Kriminalpolizei und der Überwachungsstelle der Deutschen Reichsbahngesellschaft Wert gelegt.

Frankeninfestation und Saarboom'e

In schwerer Lage befinden sich heute die Deutschen Beamten und Angestellten der Saargruben. Mit Inkrafttreten des Saarfaller Vertrages und der daraus folgenden Abrechnung der Saargruben traten damals etwa 1000 Beamte und 800 Angestellte in den Dienst der französischen Grubenverwaltung. Mit weitestgehend Besprechungen nach wirtschaftlicher Sicherstellung kam der neue Arbeitgeber entgegen. Wie jedoch das Versprechen gehalten wurde zeigt die Tatsache, daß heute die deutschen Bergbediensteten im Saargebiet noch ungefähr 40 v. H. der Gehälter ihrer Kollegen im Reich beziehen. Die Personalsätze betragen nur noch 28-30 v. H. der einstehenden staatlichen Verordnungsbestimmungen. Von Monat zu Monat ist das Reallohnverhältnis gesunken. In diesen Tagen der Frankeninfestation und stets sinkender Kaufkraft ist die Not hier unermesslich geworden. Große Erbitterung hat in Angestelltenkreisen die Tatsache hervorgerufen, daß die französische Grubenverwaltung trotz dringlicher Eingaben die Berufsorganisationen vollständig mißachtet und alle Forderungen unerwidert läßt. Die Saargruben Bergbau des Gewerksverbandes deutscher Gewerkschaften protestiert in aller Öffentlichkeit gegen das Verhalten des französischen Arbeitgebers, zu dem das Vertrauen gänzlich verschwunden ist.

Deutsche Flieger auf dem Wege nach Peking

Peking, 30. Aug. Die beiden Verkehrsflugzeuge der Deutschen Luftlinie des Deutschen Ostasiensfluges landeten gestern mittag glatt auf dem Pflauser Flugplatz bei Peking. Die Begrüßungsgeste stellte eine Verteilung der deutsch-chinesischen Freundschaft durch den Luftverkehr fest. Die Ausnahme durch die deutsche Gemeinde in Peking war äußerst herzlich. Der Weiterflug findet morgen statt. Das Endziel ist Peking.

Die beiden Jentersarochianer Flieger am 24. Juli auf dem Tempelhofer Feld und landeten bereits am 29. Juli in Ostafrika auf Baitalke. Sie hatten ohne jeden Zwischenfall die Strecke Berlin-Königsberg-Moskau-Schluß zurückgelegt, wobei sie über zwei Ozeane flogen. Die Flieger werden von dem Fliegerführer Dohl, einem Bayern, einem der ältesten deutschen Verkehrsflieger, und dem Piloten Schmidt, einem Württemberger, der durch seinen heroischen Fernflug Anaora-Tcheron bekannt ist, geleitet.

Dr. Held in Urlaub

München, 30. August. Gestern hat Ministerpräsident Dr. Held einen längeren Erholungsurlaub angetreten. Der Staatsminister der Finanzen Dr. Krausend, hat gemäß § 58 Abs. 4 der Verfassung bis auf weiteres seine Vertretung übernommen. Die Geschäfte des Staatsministeriums des Reiches werden von Staatsrat Dr. Schmölze geleitet.

Sowjetische in Cherbourg

Paris, 30. Aug. Ein Handelschiff der Sowjetrepublik, Ne sich auf dem Wege von Leningrad nach Odessa befindet, sind in Cherbourg angekommen, wo sie zwei weitere Schiffe erwarten, die über Hoarrien in Rotterdam zurückgeblieben waren. Den bolschewistischen Matrosen ist es verboten, an Land zu gehen.

gärt das neue dramatische Werk von Ernst Barlach „Der kleine Voll“ zur allseitigen Aufführung ermahnen. Das Werk wird unter der Regie des Oberregisseurs Friedrich Brandenburg am 13. Oktober erstmalig in Szene gehen. — Helmut Edds, Oberregisseur des Schauspielhauses in Graz, wurde vom Generalintendanten Rehm für drei Jahre an das Württembergische Landestheater in Stuttgart berufen. — Carl Johann Bieri, der langjährige Musikdirektor der „Dresdener Neuesten Nachrichten“, wurde als Opernregisseur an die Städtischen Bühnen in Offen verberichtet. — Georg A. Felte hat ein Drama „Rasputin“ beendet. Das Werk kommt dieser Tage durch die „Deutsche Bühnengesellschaft“ zum Verand an die Bühnen. — Nach den „Dresdener Nachrichten“ befindet sich das Innsbrucker Stadttheater in Zahlungsschwierigkeiten. — Der hamburgr Generalintendant Egon Volpert wird in den Wochen, in denen Bruno Walter auf Urlaub oder im Ausland weil, in der Vertretung der Städtischen Oper dirigieren. Der Vertrag lautet auf 20 Wende. — Der Operientkomponist Leon Gilbert hat einen Operetten-Roman inszenieren gewillt, der die folgenden Theater besetzt: die Hamburger Volkoper, das Carl-Schubert-Theater in Hamburg und das Dresdener Centraltheater. Mit dem Bremer Schauspielhaus besteht ein Vertrag, nach dem die Gilbert-Truppe fünfzig in jeder Woche dreimal dort spielt. Ausfallsreiche Vorstellungen in jeder dieser Bühnen sind in Frankfurt vielen darauf hin, auch für diese Bühne Gilbert als künstlerischen Leiter einzusetzen. — Von der Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt a. M. war der Sommerzeit der Zuschuß für die Theater K. O. von 1,5 ein 1,5 Millionen Mark herabgesetzt worden. Jetzt wurden auf neue sich belaufenden 300 000 Mark anfordert. Der Hauptausschuß, der sich mit dieser neuen Forderung befaßt, lehnte diesen Zuschuß ab. Ein Verteilungsvorschlag, nach welchem 150 000 M., also die Hälfte demittelt werden sollte, fand im Ausschuß ebenfalls keine Mehrheit.

Sonderausstellung im Mannkopfschen Musikhistorischen Museum in Frankfurt a. M. Anlässlich des 50. Todesjubiläums Richard Wagner's am 29. August wird das ausenblühlich nach in Frankfurt a. M. 54 Untermarkt, hindische Fr. Nicolas Mannkopfsches Musikhistorisches Museum, Bearbeiter und Besitzer Weinert'sche Nicolai Mannkopfs, neben der zur Zeit im kulturellen und kulturhistorischen Amden dienenden Musikhistorischen Museum feststehenden „Franz Liszt-Ausstellung“ am Sonntag, 29. August ab eine kleine Sonderausstellung von Fr. C. Davidhills Bildern, Karikaturen sowie Szenenbildern aus seinen Dramen veranstalten. Allicien David war bekanntlich einer der bedeutendsten Vertreter der französischen musikalischen Romantik, der sich durch die Eignung eines Schaffens den Beinamen „Mutter des Grottesmus“ erwarb.

Theater-Nachrichten

Max Mohr's neue Komödie „Vatingraben in Tulp“ gelangt am 16. September im Staatstheater zu Dresden zur Aufführung. Konrad Adolfs Lustspiel „Falsche Karten, ehrlich Spiel“, hat das Bayerische Nationaltheater zur Aufführung angenommen. — Das Städtische Schauspiel in Leipzig beschäftigt im kommenden Winter folgende Aufführungen herauszugeben: Franz Werfel „Pausanias unter den Juden“, Hans Frank „Roms Rache“, Paul Jech „Der Kadusfischer“. — Generalintendant Albert Rehm hat für die Württembergischen Landestheater in Stutt-

Städtische Nachrichten

Ein unerwarteter Abschluß des Falles Palmer

Die Hermine Hirt hat sich erhängt
Nachdem die mysteriöse Affäre — mysteriös bleibt sie immer noch trotz der amtlichen Mitteilungen, die bisher veröffentlicht worden...

Neue Bilder. In unserer Filiale R 1, 4/6 sind folgende Bilder ausgestellt: Ein amerikanisches Kleinbomben-Flugzeug, benannt „Cyclon“ ist soeben fertiggestellt...

Ernannt wurde Konsulobersekretär Wilhelm Wilder beim Reichsamt für Mannheim zum Justizsekretär beim Notariat hier selbst.

Bernhard-Rahn-Café. Vom 1. September ab ist die Kaffeebar wieder geöffnet, und zwar Montags, Mittwochs und Freitags von 5—7 Uhr nachmittags.

Der kleinste Radfahrer. Freix Rödel, 5 Jahre alt, in der Wiesstraße in Waldhof wohnhaft, legte gestern beim Radrennen 20 Kilometer in 2 Stunden zurück.

Tödlicher Betriebsunfall. Am Samstag mittag ist ein 17 Jahre alter Tagelöhner aus Neulohrheim in einem Rheinener Betriebsunfall zwischen der Puffer und zwei in Bewegung befindlichen Eisenbahnwagen gekommen und getötet worden.

Tod durch Verbrühen mit Wurstbrühe. Am 24. August hat ein 1 1/2 Jahre altes Kind in der elterlichen Wohnung der Spiegelstraße einen Kopf mit heißer Wurstbrühe umgerissen.

Vermutliche Selbsttötung. Am Samstag vormittag wurden an der Neckarrippe verschiedene Kleidungsstücke und die Briefpost eines 34 Jahre alten verheirateten Lokomotivführers aus Sandhofen gefunden.

Verkehrsunfälle. Am Samstag nachmittag geriet an der Ecke Breite Straße und Friedrichsring ein Radfahrer zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Personkraftwagen und zog eine Kopfverletzung zu.

Todesfall beim Schiffshafen. Am Sonntag nachmittag erlitt auf der Neckarrippe beim Schiffshafen ein 17 Jahre alter Mann einen Überarmbruch.

Die richtigen Sommer hören auf

Bestimmliche Wetterkundige über fortschreitende Erfüllung — Der Sommer 1926 der letzte des Namens Sommer würdige?

Amerikanische Meteorologen schütteln ihre Klugen Köpfe. Der heutige Sommer werde wohl einen Umschwung einleiten, so daß man künftig von richtigen altmodischen Sommern nicht mehr sprechen können. Als Grund führen sie an, daß mit dem Vorübergehen der Periode maximaler Sonnenflecken eine Abnahme der Kraft der Sonne wie der Temperatur auf Erden verzeichnet werden würde...

Der Meteorologe H. Janovin Brown, dessen Witterungsvorhersagen wegen ihrer Genauigkeit großes Interesse erregt haben — wie z. B. die des ausnahmsweise kalten Frühjahres in ganz Amerika, — schreibt in der neuen Ausgabe des „Magazin von Wall Street“...

Veränderungen in den Niederschlägen der verschiedenen Jahreszeiten werden sich als Regen zur heißen Zeit und Trockenheit zur kalten Zeit auswirken, in dem Maße, daß sie einen ungünstigen Einfluß auf die Ernte ausüben, der nicht durch Änderungen der Saat- und Pflanzzeit ausgeglichen werden kann.

Wanderungen in den Niederschlägen der verschiedenen Jahreszeiten werden sich als Regen zur heißen Zeit und Trockenheit zur kalten Zeit auswirken, in dem Maße, daß sie einen ungünstigen Einfluß auf die Ernte ausüben, der nicht durch Änderungen der Saat- und Pflanzzeit ausgeglichen werden kann.

Brandwunden zog sich am Samstag nachmittag in einer Eisenbahnerin am Spedweg ein Former beim Gießen einer Gußform zu.

Schwerer Unfall eines Mannheimer Autos. Aus Diehlheim wird uns gemeldet: Am Donnerstag nachmittag wurde das Auto einer Mannheimer Firma von dem plötzlich niederbrechenden Unwetter überfahren und kam bei dem Sturz verzerrenden Regen von der Straße ab.

Ausflug an den Comer See

Von Oscar Vie

Von der Freisplatte bei Maloja-Cümü sieht man sichtlich ins blaue Meer hinunter. Es ist eine der berühmtesten Ausichten, die es in der Welt gibt. Man fühlt förmlich die Wärme des Südens, die sich in sechs kleinen Terrassen öffnet. Das Barock nach Chiavenna wandelt, ist eine alte Luft der Heilenden gewesen und einfließt als erste Mal, so ich mich auch frohen Gemütes mit dem Ruf nach der brüderlichen Placida von Battolina bei Chiavenna in anderthalb Tagen, von einem Schiffe bis in eine Gläubige. Viele haben es erlebt und viele haben es beschrieben. Es ist das rascheste Erlebnis von Italien, das man haben kann, und dies Erlebnis hat jedesmal, wenn man es erlebt, die nach der Weltberühmtheit und je nach der Sehnsucht. Diesmal war es gleichzeitig ein Schluß Italien, den ich zu mir nahm. Ich bin in dieser Bedrücktheit war der Eindruck auf einem selbst schon in komplizierter Weise stärker als mancher lange italienische Aufenthalt. Dies war das ganz besonders, das ich erzählen möchte. Es ging mit dem Auto in einem Toa hin und zurück. Ich verließ dabei, was ich einst auf dem langweiligen Tüschweg an Eindrücken gesammelt hatte, aber ich gewann eine dramatische Entladung von innerem Tempo. Die Landschaft ist nicht vorbei. Kein überlebensfähige mir, welche Landschaft es ist. Die moderne Menschheit, die heute aber eine andere, war ich damals anders einseitig als heute? Es bilden Erinnerungen auf. Ein Bild aus dem höchsten Norden, von der Alpen, und lebenswert, aber das Herz bleibt kühl. Ein Bad aus der gleichen mittleren Klima, ein mächtiger See, langsam fließt er uns in die Höhe zu sich ein, wie in der Daur des Aufenthaltes, reist ich dies um mich herum? Seen, Berge, Täler rauschen vorhi, die Luft wird wärmer, die Luft wärmer — es ist wie ein Bad, das man aus Chiavenna nimmt. Was dies Italien einst das Land unferster Studien, unserer humanistischen Veranlassungen? Es ist nicht mir, doch die Renaissance als Empfindungsweck uns nur nach der Welt an. Doch die Renaissance als Empfindungsweck uns nur nach der Welt an. Doch die Renaissance als Empfindungsweck uns nur nach der Welt an.

Kommunale Chronik

Friedrichsberg, 29. Aug. Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist zu berichten: Dem Ludwig Koch werden vier Aufgräber gegen die festgesetzte Lage überlassen. — Die Kohlenlieferungen für die Gemeindefürsorge werden von die hiesigen Kohlenhändler übertragen. — Der Erweiterung des Ortsabfalls nach dem vorliegenden Entwurf wird zugestimmt und Antrag auf Genehmigung der Baukosten folgender Straßen gestellt: 1. Friedrichstraße; 2. verlängerte Wilhelmstraße; 3. verlängerte Kaiserstraße; 4. Fritz Oberstraße; 5. Gartenstraße.

L. Eppelheim, 26. Aug. In der jüngsten Bürgerausschussitzung beschloß man sich u. a. mit zwei Kapitalaufnahmen, die eine ein Anleihen von 12 000 Mark mit 6 1/2 Proz. Verzinsung bei der bad. Staatskassenverwaltung behufs bereits durchgeführter Maßnahme, die andere eine Darlehensaufnahme bei der bad. Fürsorgekasse für Gemeindebeamte in Höhe von 15 000 Mark in 10jährigen Annuitätstilgungen. Ein weiterer Punkt betraf die Uebernahme der Gemeindebürgerhalle für zwei Bürger zu Baugeschäften in einer Gesamthöhe von 28 000 Mk. Alle Punkte der Tagesordnung wurden bewilligt.

Bad Dürkheim, 27. August. Der schon vor Jahren gehegte Plan, in unserer Stadt eine neue Turnhalle zu errichten, ist verwirklicht worden. Der neue, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Bau an der Kurtrammestraße schreitet seiner Vollendung entgegen. Zum Markttag soll der Rohbau bereits fertiggestellt sein. Mit der Vollendung des Baues wird nicht nur den sportlichen Kreisen ein langersehnter Wunsch erfüllt. Die Stadt bekommt damit gleichzeitig einen großen Saal, der für die Abhaltung besonders für die Veranstaltungen des Landestheaters im kommenden Winter den erforderlichen Raum bietet.

Kleine Mitteilungen

Zur Deckung einer Schuld von 120 000 Mark bei der Rheinischen Creditbank, die Gernersheim inzwischen von der Stadtverwaltung übernommen wurde, hat die Stadt sich jetzt zur Aufnahme eines weiteren Kredites von 150 000 Mark entschlossen.

Bei der Neuwahl des zweiten Bürgermeisters erhielt in Bergzabern der zurückgetretene leitende zweite Bürgermeister Bürgermeister Johann Reiffner von 20 abgegebenen Stimmen 15. Er nahm die Wahl wieder an.

Tagungen

33. Weinbaukongress

In den Tagen vom 4.—8. September findet in Wiesbaden der 33. Weinbaukongress statt. Dem Begrüßungsabend, der am 4. September im kleinen Saale des Kurhauses fest, geht vormittags eine Sitzung des Reichsausschusses für Reblausbekämpfung, um 12 Uhr die Eröffnung der Weinfachausstellung und nachmittags die Vorstandssitzung des Deutschen Weinbauverbandes voraus. Am Sonntag, 5. Sept., tritt der Gesamtausflug des Deutschen Weinbauverbandes zusammen, dem nachmittags die erste öffentliche Kongressführung im großen Saale des Kurhauses folgt. Am Montag, 6. September, ist die zweite öffentliche Kongressführung. Am Dienstag, 7. September, sind wiederum zwei große Ausflüge nach Kloster Eberbach bzw. nach Geisenheim (Vehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau) vorgesehen, ebenso eine Dampferfahrt von Niederhahn nach Wismarshausen. Am Mittwoch, 8. Sept., findet, als Ausklang der Tagung, ein rheinisches Winzerfest im Kurhaus statt. In der ersten öffentlichen Kongressführung werden Direktor W. v. Geisenheim über die Rheingauer Spitzengewächse unter besonderer Berücksichtigung der Auslese und Oberstudient Prof. Dr. J. Schaller-Reichardt a. H. über „Das Durchdringen der Reben, Spritzschäden und Verpilzung als Folge der Witterungseinflüsse auf die Reben“ sprechen. In der zweiten öffentlichen Kongressführung ergriffen das Wort Generalsekretär Dr. Fahrenschon-Harlsruhe zu dem Thema: „Die Bewertung des Weinbergsbodens nach dem neuen Reichsbewertungsgesetz“ und Prof. Dr. G. Küster-Geisenheim zu dem Thema: „Ueber den Stand der Heu- und Sauerwurmbekämpfung“. Am Nachmittage an die Vorträge finden jeweils Ausreden statt.

Kunst und Wissenschaft

© Eine neue Quelle der Gretchen-Tragödie. Man hat bisher angenommen, daß Goethe in der Gretchen-Tragödie des „Faust“ Erinnerungen an jenes Gretchen verwendet hat, das keine erste Liebe in Frankfurt war und von dem er in „Dichtung und Wahrheit“ erzählt, daß Gemwinnsschiffe wegen Friederkes hineingeraten wurden und daß er ganz allgemein das Motiv der Kindesmörderin auftritt, das in den Dramen des „Sturm und Drang“ öfters erscheint. Dr. Walter Harich will nun aber in der „Herausgabe der Gretchen-Tragödie“ einen bestimmten Gewährsmann nachweisen, auf dessen Erzählen die Einzelheiten des Gretchenstoffes zurückgehen. Dies soll ein anderer gewesen sein als Herber, und er ließ sich dabei auf Kern, orphanogen, die der Bürgermeister von Herbers Geburtsort Wöhringen, Weide, angelehnt hat. Er hat die sämtlichen Stadtabstatten und Wohnungen aus der Herberzeit durchgesehen und ist dabei einem Proseur auf die Spur gekommen, der die von Goethe im Faust dargestellten Vorgänge behandelt. „Die Gretchen-Tragödie in Goethes „Faust“,“ schreibt Harich, „hat sich buchstäblich Wort für Wort vor den Augen des spätherrigen Knaben Herber und in seinem nächsten Bekanntenkreis in Wöhringen abgespielt, unter auch für damals Zeit enstehenden Umständen. Der Vater war ein junger Mann, der viel bei Herbers verkehrte; die Mutter, eine Wöhringerin, wurde 1755 auf dem Markt, 50 Schritte von Herbers Wohnung entfernt, unter dem Andenken der Wöhringer Bevölkerung hingerichtet. Herber hat die Geschichte dann — selbstverständlich! — in Straßburg seinen jungen Freund Goethe erzählt mit allen Umständen, wie sie sich im Wöhringer Knabenkreis mündlich überliefert haben, — hat in Goethe den Keim zu dessen größter Dichtung gelegt.“

find. Nicht das melancholische, abschreckende Meer, nicht die araischen Felsen, sondern sanfter Abhänge weichen Bänke hin, wo sich das Gefühl der Höhe mit dem der Weite verbindet. Man kann in den Alpen diese Verbindungen nach allen Seiten studieren. Der Bierwaldhäuser See entwickelt sich von Luzern bis Nidwalden in einem arabischen lombardischen Crescendo. Der Genfer und der Garba See haben die weite, musikalische Lieblichkeit. Der Lago Maggiore und in kleinerem Format der Luganer See wachen eine wechselläufige theatrale Szenerie, der Comer See ist als Dokument der südlichen Natur der einheitsliche. Im Presto geht es herab. Doch wundern sich die Straßen über des neue Gefühl, das bis vor kurzem dort verbotnen war. Es sprengen sich an den Küsten weiter aus, um die Drehungen zu erleichtern. Hundert Schilder mahnen zum langsamen Fahren. Durch die Dreifelder sind oft nur zehn Kilometer erlaubt. Wie soll das ein gutes Auto machen, wenn es bergauf geht. Bruno Walter sagt, das wäre grade so, als ob ich den Schluß der Leonore an dem dirigieren würde. Doch ich gehe heimlich diese Klampfe. Einem Moment nachdenken: der alte Kommerz, der in seinem Koffer sichtbar, kreuzt unsere Anstöße. Ich bevollmächtige ihn mit allen Sollen. Augustus baute ihn dann weiter über Sibacopla den Zeller hinauf, nach Norden zu, und auf der Zellerhöhe ragen heute noch seine zwei Säulen in den Himmel der Geschichte. Wir sind an der Grenze. Ein langes Schweitzerhaus und zehn Schritte weiter ein italienisches Hallengebäude. Man ist sehr entgegenkommend, besonders für fünf Grenzüberreitungen. Augustus trieb seine Scharen nach Norden, Mussolini löst seine Bandenleiter nur schwer hinaus. Die Baluta herrscht. Auf einmal wird alles billig und wird alles schön. Wie auf Bestellung beginnt der Wein genau an der Grenze von den Abhängen herunter zu tröpfeln. Die Dreifelder sind weicher, feiner, feiner, blumig. Die Berge halten aus Form, die Häuser auf Pfosten. Borde Pölsche würden zu Hiesels. Raststätte hohe Kirchen, zwei Kieselzypressen um ein Tor, bewachsene Mauern. Ueberdies, edle Rosen, Delphinium, Wärdte am Wasser, sorglose Wärdwächter. Hinter dem Abflurer nach Chiavenna eine weite, grüne Fläche, Borspiele der Seebildung, endlich der See selbst. Nieserschön führt die Straße auf halber Höhe, um die Felsen herum, durch die Felsen hindurch, mit immer weiterem Blick auf die Erstflüsse, auf die Bienen der Randungen, auf die grünblauen Gebirge, bis nach Cadonia, wo sie am Ufer des Sees elegante Allee wird vor dem märchenhaft schönen Hotel Bellevue, wo die bunte Seel glänzen, wo die Bergata hinüberführt zur Villa Carlotta. Welche tropische Vegetation nimmt uns auf! Durch den Saal mit den kalten Statuen von Thormodsen und Camoosa geht man in ein Leihhaus unter freier Luft, wo die Regentien, Federn,

Aus dem Lande

Fertigstellung der Bahn Titisee-Seeburg

Titisee, 28. Aug. Die Fertigstellung des 20 Kilometer langen Teilstückes der Bahn Titisee-St. Blasien, die Strecke Titisee-Seeburg, wird voraussichtlich noch in diesem Herbst erfolgen.

Zur Auffindung einer Falschmünzwerkstätte bei Immenstaad
Konstanz, 29. Aug. Zur Auffindung einer Falschmünzwerkstätte bei Immenstaad erfahren wir noch, daß der Besitzer eines Waldgrundstückes auf der Gemarkung Immenstaad am vergangenen Sonntag im Wald ein Lager mit verschiedenen auffälligen Gegenständen bemerkt haben soll.

L. Schwetzingen, 28. Aug. Seit Mittwoch werden nach lauerer Baue die Schweinemärkte wieder im wöchentlichen Abstände abgehalten, vorausgesetzt, daß die Paul- und Mautenstraße den Verkehr nicht wieder von neuem verleiht.

Schwetzingen, 29. Aug. Die Stadtgemeinde Schwetzingen hat eine neue städtische Brückenwaage angeschafft, die dieser Tage in Betrieb genommen wurde.

Weinheim, 29. Aug. Donnerstag früh ereignete sich auf der Landstraße zwischen Grob- und Hühlsbach ein Unfall, daß der 45 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Kempf von Oberhörsching auf seinem Rad mit einem Personentransportwagen zusammenstieß, so daß er einen doppelten komplizierten Beinbruch erlitt.

Hodenheim, 26. Aug. In der Ecke obere Haupt- und Dittorfstraße verunglückte ein junger Mann aus Neulingen, daß er mit seinem Fahrrad in ein Postauto der Postverwaltung hineinfuhr. Es gelang dem Autolenker noch rechtzeitig zu stoppen, wodurch ein größerer Unfall glücklicherweise vermieden wurde.

M. Singen, 29. Aug. Am Samstagabend ereignete sich in Singen wieder ein schmerzhaftes Autounfall. Vor der Bahnunterführung an der Rindfleischstraße, die an Samstagsabend besonders belebt ist, fuhr ein 2 Bierauto in entgegengesetzter Richtung vorbei, als von der Bahnhofstraße der bei der Rheinischen Kreditbank in Singen beschäftigte, etwa 30jährige, ledige Bankbeamte Otto Harber vor dem mit seinem Motorrad an einem der Postautos vorbeifahren wollte.

Der Kampf mit den Geistern

Roman von Arthur Brausewetter
Copyright 1925 by Karl Köhl. & Co., Berlin-Reichendorf
Nachdruck verb. (in)
'Wach' es dem armen Kinde doch nicht noch schwerer, als es ihm schon so wird,' antwortete Dora starr ihrer.

L. Waldorf, 28. Aug. In dieser Woche wurde mit der Hopfen-ernte begonnen. Wie man bis jetzt nach den Standen beurteilen kann, werden die Hopfen fähige Ertragskräfte abnehmen und die Landwirte für den weniager aulen Bestand des Tabaks enttäuscht sein.

L. Rauenberg, 29. Aug. Zu dem gemeldeten Unglück bei dem am Donnerstag nachmittag niedergebenden Unwetter ist noch zu berichten, daß der Landwirt Ludwig Kitz nicht vom Hügel getroffen wurde, sondern von einem Balken beim Einsturz der durch den Ortan erstellten Drehschleife erschlagen wurde.

L. Mühlhausen, 26. Aug. Vor noch nicht allzulanger Zeit wurde für die Gemeinden des Amtbezirks eine Kreditgenossenschaft mit dem Sitz in unserer Gemeinde ins Leben gerufen.

L. Heidenbach, 28. Aug. Am vergangenen Sonntag beinahe der hiesige Riekenverein sein 50 jähriges Vereinsjubiläum, das leider unter der Anwesenheit der Mitglieder zu leiden hatte.

Baden-Baden, 29. Aug. Am heutigen Sonntag herrschte wiederum Großbetrieb in unserer Bäderstadt, denn es war der letzte Rennstag, der vom prächtigsten Wetter begünstigt war.

M. Singen, 29. Aug. Am Samstagabend ereignete sich in Singen wieder ein schmerzhaftes Autounfall. Vor der Bahnunterführung an der Rindfleischstraße, die an Samstagsabend besonders belebt ist, fuhr ein 2 Bierauto in entgegengesetzter Richtung vorbei, als von der Bahnhofstraße der bei der Rheinischen Kreditbank in Singen beschäftigte, etwa 30jährige, ledige Bankbeamte Otto Harber vor dem mit seinem Motorrad an einem der Postautos vorbeifahren wollte.

Breisach, 27. Aug. Gestern vormittag stellte sich auf dem Messen Polizeibüro ein Kaufmann aus Ulm a. D. mit der Angabe, er werde wegen eines verübten Einbruchsdiebstahls in Freiburg, wobei er überführt wurde, gesucht.

Ein zweiter Arzt hatte sich in Realitäten niedergelassen. Ein jüngerer, nüchtern Mann, der von dem Idealismus Werner Torwalds weit entfernt war.

Aus der Pfalz

Grundsteinlegung zu einem katholischen Mädchengeheim

Ludwigshafen, 28. Aug. Der Grundstein zu einem katholischen Mädchengeheim, das von dem St. Magdalenen-Kloster in Speyer hier errichtet wird, wurde am Samstag nachmittag in feierlicher Weise gelegt.

Nachbargebiete

Geheimrat Dr. Bamberger gestorben
Darmstadt, 29. August. Der Präsident des hessischen Landtages, Geheimrat Dr. Bamberger in Mainz, ist verstorben.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with weather forecast data for Karlsruhe and surrounding areas, including temperature, wind, and precipitation.

In Baden nördlich auch gestern heiter. Die Temperaturen lagen annähernd normal. Bei der gegenwärtigen Luftdruckverteilung (hoher Druck im Osten) ist auch für morgen Fortbestand des heiteren Wetters zu erwarten.

Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H.
Direktion Ferdinand Drome
Geschäftsbüro: Kurt Richter, - Besondere Redakteure:
Hr. Volpert: Hans Alfred Reilker, - Redaktionen: U. Kurt Richter, Kommunalpolitik: und Lokalteil: Alfred Schaefer, - Sport und Kreuz: und alle Wirt: W. Richter, - Landwirt: Kurt Richter, - Bericht und alle Wirt: U. Kurt Richter, -

und es war noch ein anderer Grund, der ihm diesen Umstand willkommen machte.
Er litt unter den veränderten Verhältnissen, die seit jener furchtbaren Abendblende in sein Haus und seine Familie getreten waren, so schwer, daß er nicht mehr die alte Arbeitsweise und Arbeitsweise befolgte, die ihm einst in so reichem Maße zu eigen gewesen.

Ein Blick über die Welt

Ein seltsamer Plakatträger — Akerlei Weltwanderer — Aufregende Verbrecherjagd — Der Vagabund als Bücherfreund — Eine Sammlung von Spazierstöcken — Der todbringende Schall — Patienten, die ihre Nerven mißhandeln

Deutschland

Kürzlich ging über den belebten Kurfürstendamm in Berlin — es war an einem Sonntag — ein junger Mann. Einer aus Jehnhaushausen. Einer, der anscheinend einst gute Zeiten gelebt hatte. Sein Jackett verriet einen guten Schneider, der nicht unter zweihundert Mark arbeitet. Seine Schuhe waren aus Glanz gepußt, die Knöpfe freilich waren schief gezeichnet. Sein Haar war nett zurückgekämmt. Nur die Augen strahlten etwas flehrig und machten einen peinlichen Eindruck. Niemand würde auf diesen jungen Mann geachtet haben, höchstens ein Dienstmädchen in Ausgangskleidung, das auf den Weg für eine Schale Gratiskoffee und ein Tänzchen suchte. Aber der junge Mann trug um den Hals ein Plakat, das Aufsehen erregte. Auf dem Plakat stand in lateinischen Buchstaben: „Mädchener mit Sprachkenntnissen sucht Beschäftigung.“ Mit diesem selbst herangezogenen Ankerat ging er stundenlang auf der Straße. Man las die Ankündigung und schaute den Träger interessiert an, manche lächelten auf ihn mit Mitleid, andere lachten, ein junges Mädchen wollte in die Börse greifen, um dem Plakatträger eine Geldmünze zu geben, aber es mochte dies nicht, denn der junge Mann war ihm einem so traurigen Blick zu. Und so geschah eigentlich nichts. Was sollte man auch mit dem jungen Mann beginnen? Stellungen sind in der jetzigen Zeit eben rar und die wenigsten, denen er auf der Straße begegnete, hätte welche zu vergeben. Nach keinem Leben brauchte man den jungen Mann nicht zu fragen, denn es stand ja deutlich auf dem Plakat zu lesen. Ein Arzt oder ein Ingenieur, insonderheit ein gebildeter Mensch dem niemand blüht, bis er sich seinen Weg mehr weiß und seine Arbeit leibar um den Hals hängt und auf die Straße geht, um reiche und ebedelmütige Leute zu finden. Aber der junge Mann fand bloß Neugierige, die seine Idee als originell bezeichneten und mitleidig mit den Augen die Hände juckten oder lachten.

England

Der wunderbarste unter all diesen Weltwanderern ist wohl der Schotte Robert McCree, der die Kiste um die Erde auf Rollschuhen zurollen will. Er ist vor etwa einem Jahr von London aufgebrochen, hat kürzlich die Grenzen Chinas „überrollt“ und schon 10 Paar Rollschuhe verbraucht. Vor etwa drei Jahren hat er sich in London für ein Jahr eine Weltreise mit zwei Gefährten auf dem nördlichen Polarkreis. Die Polarkreise waren nie und da gewunden, Dampf zu benützen, aber sie sind durch viele unbekante Teile von China und Mittelasien glücklich gerollt. Vor einigen Monaten begab sich von Plymouth aus ein magerer Mann in einem kleinen Zweimotorigen auf eine Fahrt rund um die Welt. Das Schiff ist kaum größer als ein gewöhnliches Ruderboot. Drei Dänen befinden sich gegenwärtig auf der gleichen Fahrt in einem Rennboot und sollen bereits Indien erreicht haben. Dasselbe Unternehmen wird von vier Engländern versucht, die auf einem Segelboot in den nächsten drei Jahren die ganze Welt umfahren wollen.

Frankreich

Am Montmartreplatz gab es dieser Tage wieder eine heile Aufregung. Auf dem Place Clignancourt in den Abendstunden der Polizei Gregor seinen Dienst. Plötzlich wurde er auf einen Mann aufmerksam, der mit einem prachtvollen Auto vor einem kleinen Kaffeehaus hielt. Der Polizist glaubte, die Photographie des Mannes im Verzeichnisse gesehen zu haben; auch das Auto kam ihm bekannt vor. Da zwei Stunden vorher sich umweit vom Place Clignancourt ein Autodiebstahl ereignet hatte, ließ er den Mann und seinen Wagen nicht aus dem Auge. Im Augenblick, als der Unbekannte aus dem Kaffeehaus trat, ging Gregor auf ihn zu. Der Mann stieg in den Kraftwagen; in jeder Sekunde forderte ihn der Polizist auf, sich zu legitimieren. Gregor stand auf dem Trittbrett, der Mann im Auto hielt mit einer Hand das Lenkrad, mit der anderen machte er eine Geste, als ob er seine Legitimationspapiere suchen würde. Mit Blitzeile schaltete er jedoch die höchste Geschwindigkeit ein und zu gleicher Zeit verlegte er dem Polizisten einen mächtigen Schlag auf den Kopf. Gregor verlor zu seinem Glück die Bewußtseinsklarheit nicht. Mit Aufgebot seiner ganzen Kraft hielt er sich an der Karosserie des Wagens fest. Während auf ihn noch immer hieße jauchten, lag er seinen Revolver und leuerte vier Schüsse auf den Chauffeur ab. Der Mann sank blutüberströmt, tödlich getroffen auf den Sidewalk; das Lenkrad entglitt seinen Händen. Nun rannte das süßzerreißende Auto mit rasender Eile die Rue Pigalle hinunter, mit dem Polizisten auf dem Trittbrett, der sich trampelnd an der Karosserie festhielt. Balken, Kraftwagen, Elektromobile haben auseinander; der unfreiwillige Passagier an einer Mauer zerschellen. Es kam jedoch anders. Der Kraftwagen überschlug sich etwa zehn Meter vor der Mündung der Straße an einer Stelle, wo das Pflaster von Arbeitern kurz vorher aufgerissen worden war. Das Auto ging in Trümmer, der Polizist, der mit bewundernswürdiger Geschwindigkeit in der letzten Sekunde abgeprungen war, kam unverletzt, ohne die geringste Hautabwühlung, davon. Der getödete Chauffeur wurde als einer der gefährlichsten Eindringler und Autodiebstahlverdächtige.

Finnland

Die große Nationalbibliothek in Finnland, die vor kurzem neu erbaut und der Universität in Helsinki einverleibt wurde, ist auf sehr eigenartige Weise entstanden. Der finnische Professor Arjo Järvi leitete kürzlich mit, wie das Zusammentragen des größten Teils der Bücherekskollation das Wert eines Bandstreichers gewesen ist. Dieser Vagabund, Matti Patko mit Namen, brachte es zustande, für die paar Groschen, über die er ab und zu verfügte, eine Bibliothek von ungekanntem Wert und Umfang zu schaffen. Matti Patko war ein geborener Finne und stammte aus einer einsamen

Handwerkerfamilie. Auch er mußte ein Handwerk lernen, um für seinen Unterhalt zu sorgen, aber er fand nirgends Ruhe. Er schwärmte vom Dorf in die Stadt, aber statt sich um die Erwerbung besserer Kunden zu kümmern, knüffelte er liebe in kleinen Buchläden herum. So überließ er manches wertvolle Werk auf und mehr als einmal kam es vor, daß er in kleinen Orten an Markttagen Bücher erkaufte, die mancher Sammler gerne mit einem kleinen Kapital bezahlt haben würde. Das Sonderbarste von all dem aber war wohl, daß Matti Patko von Haus aus kein A von einem B unterscheiden vermochte. Erst in seinen späteren Jahren lernte er lesen und schreiben. Er hatte aber ein angeborenes Talent, ein kostbares Buch oder einen seltsamen Kupferstich von minder wertvollen Produkten zu unterscheiden. Und ebenso bewundernswürdig war sein Spürsinn, der ihn zu allen Orten zu führen schien, wo es interessante Exemplare zu kaufen gab. Patkos Gedächtnis war gewaltig. Nach Jahren wußte er sich noch zu erinnern, wie viel Blätter das eine oder andere Buch zählte, welche Jahreszahl ein Werk trug und welcher Buchbinder es gedruckt hatte. Dank seinem ausgeprägten Gedächtnis konnte er verschiedene Ausgaben miteinander vergleichen und sich die allerältesten anschaffen. Auf diese Weise sammelte der sonderbare Bücherfreund einige tausend Bände, die er am Ende seines Lebens der finnischen Nationalbibliothek schenkte, eine Gabe, die durch ihre eigenartige Geschichte noch an Wert gewinnt.

Amerika

Überall in der Welt gibt es schnurrige Leute. In Newport wohnt ein Mann namens Rudolf Bloch, der soll ein Menschenalter darauf verwendet hat, Spazierstöcke zu sammeln, obwohl er selbst beim Gehen nicht einen Stock gebraucht. Wie er einem Besucher, dem er seine Sammlung zeigte, erklärte, besitzt er 580 Spazierstöcke aus den verschiedensten Hölzern und in den verschiedensten Farben und sein Gehweg ist noch lange nicht befriedigt. Er will es auf mindestens tausend Stöcke bringen. Dann folgen sie in einem öffentlichen Museum ausgestellt werden. Der Spazierstocksammler steht in ständiger Korrespondenz mit Forstleuten, Holzhändlern, Beamten, Risikofahrern, Reisenden und Dampfschiffgesellschaften, die ihm bereits einige hundert Barkeiten von Stöcken verschafft haben. Manchmal hat er ein Jahr gebraucht, um für einen Stock aus nach seiner Überzeugung einen passenden Griff zu beschaffen, denn auch hier muß guter Geschmack und sorgfältige Auswahl vorwalten. So besitzt er z. B. einen Spazierstock aus Boshaolz, das so leicht wie eine Feder ist. Um diese besondere Eigenschaft des Holzes auch durch den Griff zu kennzeichnen, hat er eigens dafür einen solchen aus Weichholz anfertigen lassen — zum Gebrauch dürfte sich ein solcher Spazierstock schwerlich eignen. Als Gegenstück dazu besitzt er einen Stock aus brasilianischem Ebenholz, das schwerer wie Blei ist. Für diesen hat er einen Griff aus Rhinoceroshorn machen lassen. Seit ist er auf der Suche nach einem Stock aus dem ungenutzten fetten rötlichen Elfenbein und dem in China so hochgeschätzten Brautholz, das in seltsamen Tierformen wächst.

Rußland

Eine seltsame Nachricht kommt aus Universitätskreisen in Kiew, der Hauptstadt der Ukraine. Dort soll nach Meldungen ukrainischer Blätter Professor Goldmann einen Apparat erfunden haben, der auf weite Entfernungen Schallwellen von solcher Stärke ausstrahlt, daß jedes menschliche Wesen, das davon bedroht wird, getötet wird. Angeblich hat die Sowjetregierung der Ukraine das Patent auf die Erfindung erworben. Ob dieser seltsamen Mär etwas Tatsächliches zugrunde liegt, bleibt abzuwarten.

In der letzten Zeit mehren sich in Sowjetrußland die Fälle, in denen Verge von ihren Patienten schwer mißhandelt werden, weil diese mit der ärztlichen Behandlung unzufrieden sind oder sich wegen der Vermeidung von Krankheitsfällen rächen wollen. In der Sowjetpresse kann man wiederholt Klagen über solche Zwischenfälle lesen. Sehr haben die Behörden die Hilfe der Gewerkschaften angeufen und durch ihren Einfluß auf die Arbeiter diesen unerwünschten Zuständen ein Ende zu machen. In einem Rundschreiben an die Gewerkschaftsleitungen wird darauf verwiesen, daß durch ein solches rohes Auftreten gegen die Verge das Problem der Verbesserung der Dörfer und der Proletarität mit der notwendigen ärztlichen Hilfe, das doch schon so viele Sorgen verursacht, noch schwieriger gestaltet werde.

Sportliche Rundschau

Fußball

Fußballverein Speyer — F.C. Phönix Mannheim 4:2 (2:0)
Die beiden Bezirksligamannschaften, Fv. Speyer und Phönix Mannheim, trafen sich gestern zur Generalprobe für die, am nächsten Sonntag beginnenden Verbandsspiele nochmals in Speyer. Der Vorderplatzmeister konnte das Spiel infolge der besseren Gesamtleistung verdient zum Siege gestalten. Speyer hatte besonders vor der Pause mehr vom Spiele. Die Mannschaft zeigte schöne Anläufe zur Kombination und ein flaches Spiel, während die Mannheimer ein hohes Spiel vorführten. Die Phönixmannschaft konnte bis zur Pause durch den schubgewaltigen Mittelstürmer Bös 1 einen Vorprung von 2 Toren herausholen. Nach der Halbzeit konnte Bös 1 den Vorprung sogar auf 3:0 erhöhen. Die Mannheimer strengten sich nach diesen Mißerfolgen sehr an und vermachten sich eine Viertelstunde lang in der Offensive zu behaupten. Der halbrechte Wähler war die treibende Kraft im Sturm und konnte

sogar 2 Tore aufholen. 5 Minuten vor Schluß gelang es aber dem halbrechten Hiel, für die Kreisliga ein 4. Tor zu erzielen. Der Rest der Spielzeit brachte noch eine starke Ueberlegenheit der Mannheimer, die den Gegner sogar zeitweise in seinem Strafraum festhielten, aber die Speyerer Hintermannschaft ließ keine weiteren Erfolge zu.

Memannia Worms — Sportverein Waldhof 2:1

Nachdem Sportverein Waldhof vor 14 Tagen auf eigenem Plage gegen Memannia Worms mit 2:4 sich geschlagen bekennen mußte, trübten auch die Memannier im nunmehrigen Rückspiel mit obigem Resultate Sieger. Obwohl Waldhof im Feldspiel bessere Leistungen aufbrachte, waren die Memannier im Tor durch die geschicklichen und erfolgreicheren Partei. Waldhof hatte auf Rechtsaußen einen neuen Verteidiger, der jedoch nicht die in ihn gesetzten Erwartungen ganz erfüllen konnte. In der Verteidigung hatte Traube einen schwachen Tag. Der Rest der Waldhofmannschaft spielte mit viel Eifer und konnte trotz der Niederlage günstig wirken. Leider ist das Spiel unter einem unfähigen Schiedsrichter, wodurch so ziemlich alle Weize verloren gingen. Mehr als den Ehrentreffer konnten die Waldhöfer den beiden Wormser Torerfolgen nicht gegenüberstellen. —

F.C. Phönix Ludwigsbafen — Verein für Turn- u. Radsport Feudenheim 4:1 (2:1)

Bei den Feudenheimern machte sich im letzten Spiel gegen Phönix Ludwigsbafen das Spiel des Vorjahres sehr bemerkbar. Daß die Niederlage nicht höher ausfiel, ist vor allem der Edukationsfähigkeit des Phönixturners auszusprechen. Lediglich die beiden Verteidiger und Wähler im Tore konnten dem Gegner ernsthaften Widerstand bieten. Beide Mannschaften hatten Glück und schoben den trotz der Hitze erkrankenen Ausläufer keine überragende Leistung. Phönix war aber trotz allem weit stärker als der Gegner und hätte ein höheres Resultat herausholen müssen. In der 12. Minute schoß der Halblinke Weber II das 1. Tor. Trotz Ueberlegenheit der Einheimischen konnte Feudenheim durch den Halbrechten in der 24. Minute ausgleichen. Nach vor dem Wechsel eine Phönix durch den Rechtsaußen erneut in Führung. Nach der Pause änderte sich an dem bisherigen Gesamtstand nichts. Phönix war weiterhin überlegen, kämpfte aber nicht energetisch an. Schmolz veränderte eine Wankte von Weber II durch Kopfball zum 3. Tore und Weber II schoß eine Vorlage des Rechtsaußen zum 4. Erfolge für Phönix ein. Am Resultate 4:1 wurde bis zum Schluß nichts mehr geändert. Kruth (F. V. Kranzschell) leitete das Treffen aut. Z.

F.C. Birnensens — Spielvereinigung Sandhofen 3:0 (0:0)

Birnensens konnte gestern im Qualifikationsspiele gegen den Oberwaldkreismeister endlich seinen ersten Sieg erringen. Das Spiel brachte in der ersten Halbzeit einen außerordentlichen, aber meist ausfallenden Kampf, doch hatten die Birnensens die besseren Torangelegenheiten; aber die Hintermannschaft Sandhofens ließ sich auszeichnen, so daß bis zur Pause die Partie torlos blieb. Nach Wiederbeginn land sich Birnensens noch besser an und benützte stark. In der 10. Minute schoß der Mittelstürmer Bernel, nach Vorlage des rechten Läufers das Führungstor. Sandhofen vermittelte dann kurz hintereinander zwei Handbälle, die aber von Bodo und Krautmarkt verschossen wurden. In der Pause war das Spiel ausfallend. Dann verlor Sandhofen einen Spieler durch Verletzung und mußte mit 10 Leuten weiter kämpfen. Birnensens gewann es bis zum Schluß des Resultat durch zwei weitere Tore des Mittelstürmers auf 3:0 zu stellen. Bei den Gästen war besonders die Hintermannschaft sehr gut. Birnensens spielte seit langem zum ersten Male wieder die frühere Generalie. W.

Tabellenstand der Qualifikationsspiele vor Bezirksliga

Verenig.	Spiele	Gew.	Unsu.	Vert.	Tore	Punkte
F. V. R. Kollerslauren	4	2	1	1	8:5	5
Spiele reitigung Sandhofen	4	2	—	2	4:7	4
1908 Mannheim	4	2	—	2	5:5	4
F. C. Birnensens	4	1	1	2	7:7	3

Radsport

Deutsche Amateur-Radmeisterschaften über 1 und 25 Kilometer

Engel-Köln gewinnt den Titel über 1 Kilometer und Petermann-Berlin über 25 Kilometer
Vor über 8000 Zuschauern wurde am Sonntag auf der Stettiner Westendbahn die Meisterschaft des Bundes Deutscher Radfahrer über 1 und 25 Kilometer ausgetragen. Die Titelkämpfe über einen Kilometer wurden eine reine Kölner Angelegenheit. In der Entscheidung konnte Engel-Köln knapp gegen seinen Klubkameraden und den Titelverteidiger Osymella siegen. Am den 3. und 4. Platz entsponn sich zwischen Frankenstein und Bötz ein harter Kampf, den Frankenstein mit einer halben Länge gewann. In der 25-Kilometer-Meisterschaft unternahm nach der fünften Wertung der Berliner Petermann einen überragenden Vorstoß. Im Ru hatte er eine halbe Bahnlänge Vorprung gewonnen. Im Endkampf flog dann Petermann mit 19 Punkten in 38:01,9 Minuten vor Krollmann 12 P., R. Meier 7 P. und Strujinski 4 Punkte.

Boxen

* Grimm schlägt Herie nach Punkten. Um die deutsche Weltmeisterkrone zu gewinnen, trat Herie am Sonntagabend in der Berliner Ring-Kreuz der Titelverteidiger Herie und sein Herausforderer Grimm, Herie war sehr heftig, mußte sich aber bald etwas besseren leisten lassen. Der Kampf war von Anfang bis Ende äußerst lebhaft. Herie mußte sich schon bei 2 Tiefschlägen gefallen lassen und in der letzten Runde brachte ihn ein rechter Dalken aufs Kinn bis zu Boden. Nach Ablauf der 15 Runden erholte Grimm einen knappen Punktsieg, wodurch der ihm damit die Meisterschaft bringt. Das Urteil wurde vom Publikum mit gemäßigten Gefühlen entgegengenommen, die Entscheidung war aber durchaus einwandfrei.

SALAMANDER-SCHUHE FÜR JEDE JAHRESZEIT



BEACHTEN SIE BESONDERS DIE PREISLAGEN

12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

SALAMANDER

Mannheim, Heidelbergerstraße, P 5, 15/16



Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Bestimmungen über die Herbstveranlagung 1926 zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer

Das Verfahren bei der Veranlagung zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer ist in den Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz...

solle sich aber auf ungefähr 30. Mill. Dollar belaufen, wovon ein Teil, entweder ein Drittel oder sogar die Hälfte, in Deutschland zur Zeichnung aufgelegt werden soll...

25-Millionen-Anleihe der Hamburgischen Elektrizitätswerke. In der Bilanzierung des W.R. der Hamburgischen Elektrizitätswerke...

Sanierung der Gotthard-Waggonfabrik, AG. in Gotha. Die Gesellschaft stellt vor der Reorganisation, eine Sanierung vorzunehmen...

Ausgleichsrechnung der Otto Krumm AG. in Freiburg. Die Gesellschaft, die bekanntlich durch die Wirtschaftskrise zu starken Veränderungen im Betrieb gezwungen war...

Keine Veränderung des Dividendenverhältnisses. Die Oltwerte, die bekanntlich durch die Wirtschaftskrise zu starken Veränderungen im Betrieb gezwungen war...

Börsenberichte vom 30. August 1926

Bei lustigem Geschäft hat die heutige Börse ein sehr ruhiges Bild, so daß namhafte Kursveränderungen kaum zu beobachten sind...

Frankfurt etwas schwächer. Die Börse hat sich unter der unruhigen Einwirkung der Ultimoforderungen...

Berliner Devisen

Table with columns for Disconto, Reichsbank, Lombard, and various foreign exchange rates.

Weitere Verluste der Arelbank AG. in Düsseldorf.

Der erst kürzlich veröffentlichte Abschluß für 1924 ergibt einen Verlust von rund 2 Mill. M.

J.O. Farbenindustrie - holländische Kalkwerke. Wie verlautet, schweben zwischen der J.O. Farbenindustrie und den holländischen Kalkwerken...

Zusammenschluß in der deutschen Kalk-Industrie.

Die A.O. Deutsche Kalkwerke, AG. Bismarckshaus und Kalkwerke Großherzog von Sachsen AG...

Betriebsabkommen Mannesmann Röhren- u. British Mannesmann Tube Co. Ltd. Als Ergebnis v. Beratungen...

Dillon Read über die Kreditverhandlungen mit der deutschen Elektroindustrie. Ein Mitglied der Firma Dillon Read u. Co.

Mannheimer Produktenbörse vom 30. Aug.

Die Börse verlief ruhig bei abgeschwächten Preisen. Die Auslieferungen für Ausland sind weitgehend ermöglicht...

Mannheimer Viehmarkt vom 30. August

Table showing livestock market data with columns for cattle, sheep, and pigs.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table listing various stocks and bonds, including bank shares and industrial shares.

Frankfurter Börse vom 30. August

Table listing Frankfurt stock market data, including bank shares and industrial shares.

Berliner Börse vom 30. August

Table listing Berlin stock market data, including bank shares and industrial shares.



Die internationalen Frauenspiele in Göteborg

Die Engländerinnen in Front — ein neuer Weltrekord.
 Göteborg, 27. August. (Drohberich). Am Freitag begann in Göteborg die Olympiade der Frauen, bezeichnet als Internationalen Frauenspiele. Die Veranstaltung ist von vornherein dadurch gekennzeichnet, daß Deutschland noch nicht vertreten ist, während doch die deutschen Frauen mit ihren Leistungen eine führende Rolle einnehmen. Immerhin gab es hervorragende Ergebnisse, darunter im 200 Meter-Lauf mit 33,4 Sek. einen Weltrekord der Engländerin Edwart. Die Polin Konopada warf den Diskus 37,71 Meter weit, was einen Weltrekord bedeuten würde, wenn nicht Joeben die Weltrekordin wäre. Im Gesamtklassement führen am ersten Tage die Engländerinnen mit 15 Punkten vor Frankreich, Schweden, Japan und Polen.

Die Ergebnisse:

100 Yards: 1. Mlle. Rabideau-Frankreich 11,8 Sek. 2. Thompson-England 11,8. 3. Hitomi-Japan 12 Sek.
 200 Yards: 1. Edwart-England 33,4 Sek. (Weltrekord). 2. Palmer-England 34,7 Sek. 3. Rabideau-Frankreich 35,4 Sek. — Diskuswerfen: 1. Konopada-Polen 37,71 Meter. 2. Hitomi-Japan 33,02 Meter. 3. Soenflon-Schweden 31,78 Meter. — Hochsprung: 1. Mlle. Bange-Frankreich 1,45 Meter. 2. Hall-England 1,45 Meter. 3. Soenflon-Schweden 1,40 Meter.

Die Ergebnisse des 2. Tages.

Neuer Weltrekord im Weisprung
 Auch am zweiten Tage brachten die Internationalen Frauenspiele in Göteborg hervorragende Ergebnisse. Im Weisprung stellte die Hitomi-Japan mit 5,50 Meter sogar einen neuen Weltrekord auf.

100 Yards-Hürden: 1. Luterova-Tschechoslowakei 14,4; 2. Edwart-England 14,8 Sekunden. — Kugelschleichen bedarmig: 1. Vid-

100000-Tschechoslowakei 19,54; 2. Soenflon-Schweden 19,42 Meter. — Weisprung: 1. Hitomi-Japan 5,50 (Weltrekord); 2. Junni-England 5,47 Meter. — 1000 Meter-Gehen: 1. Grobley-England 5:10; 2. Regel-Frankreich 5:12,5 Min. — Speerwerfen, bedarmig: 1. Hebelstid-Schweden 49,15; 2. Jorsett-England 45,11 Meter. — Im Gesamtklassement führt jetzt England mit 27 Punkten vor Schweden 17 Punkte, Frankreich 14 Punkte und Tschechoslowakei 12 Punkte.

Neuer Weltrekord in der 4 mal 100 Meter-Stafette

Die internationalen Frauenspiele, an denen diesmal Deutsche noch nicht teilnahmen, gingen am Sonntag zu Ende. Es wurden ganz vorzügliche Leistungen geboien. In der 4 mal 100 Meter-Stafette legte England in 49,8 in neuer Weltrekordzeit, England hat überhaupt in diesen Spielen große Erfolge errungen. Es legte auch im Gesamtergebnis mit 60 Punkten vor Frankreich 27, Schweden 20 und der Tschechei 19 Punkte. Die goldene Medaille für die beste Gesamtleistung einer Einzelkämpferin erhielt die Japanerin Hitomi. Mit bronzenen Medaillen wurden Edwards-England und Konopada-Polen ausgezeichnet.

Ergebnisse:

4 mal 100 Meter-Stafette: 1. England 49,8 (neuer Weltrekord); 2. Frankreich 51,2; 3. Tschechei; 4. Schweden.
 60 Meter: 1. Rabideau-Frankreich 7,8; 2. Edwards-England 1 Meter zurück; 3. Soenflon-England.
 Weisprung aus dem Stand: 1. Hitomi-Japan 5,49 Meter; 2. Emolono-Tschechei 2,47 Meter; 3. Soenflon-England.
 1000 Meter: 1. Tridley-England 3:09,8; 2. Gentel-Schweden 3:09,8; 3. Bellon-Frankreich 3:10,8 Min.

Literatur

* Der Schiedsrichter. Lehre im Spitzschiedsrichterwesen für die Turnspiele, bearbeitet von Wilhelm Braunsardt, Spielwart der Deutschen Turnerschaft. Verlag Wilhelm Limpert, Dresden-N 1. Soeben erschien in 2. Auflage dieses für die gesamte Spielbewegung

und Regellehrnis hochwichtige Buch. Die 2. Auflage enthält eine genaue Durcharbeitung nach den neuesten Schiedsrichtererfahrungen und den Spielregeln, die vom Jahre 1926 ab auf drei Jahre Gültigkeit haben. Neu hinzugekommen ist unter Mitwirkung des Mannes für Fußball die Behandlung des Fußballspiels. Hatte schon die 1. Auflage dieses Buches für die Praxis der Spiele außerordentlich wertvolle Unterlagen gegeben, so wird diese wesentlich ergänzte und völlig umgearbeitete Neuauflage der Wegweiser für die gesamte Schiedsrichterausbildung und Regelhandhabung in der Deutschen Turnerschaft sein. Das Buch ist entstanden aus der Zusammenarbeit und aus den Erfahrungen, die Schiedsrichter und Spielwarte der Deutschen Turnerschaft gesammelt haben und bildet gleichsam das Fundament für die gesamte Spielabwicklung. Es wird zweifellos dazu beitragen, das Ansehen und die Kraft der immer noch in aufwärts strebender Linie liegenden Turnspielbewegung in der Deutschen Turnerschaft zu stärken und es wird, was noch wichtiger ist, die Arbeit nach innen vertiefen.

Neues aus aller Welt

— Worauf die Franzosen stolz sind. Das angeblich so stramm republikanische Frankreich ist, wie aus den Berichten der gesamten Pariser Presse hervorgeht, besonders stolz auf die Tatsache, daß sich in den letzten Tagen nicht weniger als drei Könige und acht Königinnen auf französischem Boden aufhalten haben. Die drei Könige waren die von Belgien, von Rumänien und von Spanien. Zu den acht Königinnen gehörten allerdings einiae, die ein Ex vor ihrem Titel sehen müßten.

* Ein Verband der Staatslosen. In Berlin ist ein Verband der Staatslosen gegründet worden, dessen Ziel es ist, durch internationale Zusammenarbeit die Gesamtheit der Staaten dafür zu gewinnen, daß durch die Aufstellung einheitlicher Staatsrechtlicher Grundzüge für die Staatslosen ein Rechtsschutz geschaffen wird.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme bei dem Hinsche des meines lieben unvergesslichen Mannes und guten Vaters

Josef Leyer

sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Herrn Vikar Häbler für seine tröstlichen Worte, dem Gesangsverein „Sängerkunst“ für seinen ergiebigen Gesang, dem Betriebsrat der Firma Benz für seine tröstlichen Worte. Besonders dank auch Herrn Dr. Moses für seine autoponische Behandlung und der Abteilung Materialprüfung für die schöne Blumen-spende und allen denen die den letzten Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleiteten. *4080

Anna Leyer nebst Kind u. Angehörige
 Mannheim, den 30. August 1926.

Anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Bruders und Neffen sprechen wir Herrn Pfarrer Scharnberger für seine aufrichtenden Trostesworte unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir verehrt. Vorstand des Verkehrsvereins für die Anerkennung der Pflichttreue des Verstorbenen und den Angestellten des Verkehrsvereins für ihr treues Gedenken. Warmen Dank auch den Herren Ärzten und Schwestern des Stadt. Krankenhauses für die gewissenhafte und aufmerksame Pflege. Ebenso herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für das letzte Geleit und die prachtvollen Kranzspenden.

Emilie Guyot u. Marie Sauerbeck
 *4055

Danksagung

Für die beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres treubesorgten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Johann Molz, Schreinermeister

bewiesene Anteilnahme sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. *4960

Familie Johann Molz

Kauf-Gesuche

Wirtschaftsmöbel!

Gesuchte Tische und Stühle nebst Glasregal zu kaufen gesucht. Angebote unter S. Z. 150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6745

1-2 Konfektionsständer oder Regale, 2 Spiegel, ca. 60 auf 100 cm, eine kleine Tisch, evtl. mit Glasregal zu kauf. gef. Angebot unter S. V. 146 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2337

Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unsere liebe, gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Fritz

im Alter von 60 Jahren nach langem schweren Leiden, wohl versehen mit den hl. Sterbesakramenten sanft entschlafen ist. *3006

Mannheim, 30. August 1926.
 Windeckstr. 2

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Septbr., nachm. 1/2 Uhr statt.

Von der Reise zurück

Dr. Gerh. Weber

Lange Rötterstr. 47 Telefon 28218
 81093

Von der Reise zurück

Maria Domdey

Dentistin 6138
 Gonfardplatz 7.

Früblerscher

Privat-Kindergarten

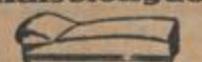
nimmt Kinder von 3-6 Jahren auf. *5000
 Else Knöpfmacher, Kirchenstr. 14.

Plüsch- und Linoleum-

Teppiche

in allen Größen und besten Qualitäten

Chaiselongues



mit und ohne Decken empfiehlt

Teppich- und Linoleum-Haus

E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

Geldverkehr.

Versicherungen

werbeständig
 In- od. Ausland-
 police 5180
 sachgemäß durch
 Mannheimer
 Bankkommissionen &
 Treuhandb. uo

Jacob Pabsi
 P 7, 24 (Röhlstraße str.)
 Tel. 29000-Prosperit

Vermietungen

Wer sucht Wohnung?

Interessenten geladit für Beschlagsnahmen, durch eine Genossenschaft zu errichtende 2, 3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, einzeln noch im Späherblt beziehb. Kein Bankkassenauschub. Mäßige Mieten. Näher durch die Werbe-Zentrale: Parkring 4a im Hils rechts. *4960

Gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

in elektr. Licht u. Balkon an best. Herrn, ev. auch kinder. Ober. sofort od. 15. 9. im verm. Mittelstraße 61/63, 3. Et. z. *4965

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 84070
 M 4, 2. Straß.

Gut möbl. Zimmer

Nähe Tennishof sofort od. spät zu vermieten. T 6, 27, 1 Tr. links. 84048

Gut möbl. Zimmer

an geb. Herrn o. berufstät. Ober. sof. zu verm. *5013 S 6, 19, 3 Tr.

1-2 möbl. Einzelzimmer mit elektr. Licht etc. sofort zu vermieten. Hülmer, Abelsbaumstraße 3, 2. Et. *4972

Käfertalerstr. 58

bei Herrler gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht sof. zu vermieten. *4987

3 möbl. Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten. *4968
 O 6, 3, 4 Tr. links.

Erstklassige

Standuhren

Eiche in allen Farben, Nußbaum, Mahagoni

Bruckmann-Bestecke

in Silber, versilbert u. Alpaka

Beachten Sie meine neuen bedeutend ermäßigten Preise.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

Ludwig Groß

F 2, 4a Telefon 28203 F 2, 4a

Eröffnungs-Sonder-Verkauf

Nur noch bis 3. September 1926 *5018
 in meiner Filiale E 2, 16 (Planken)

Preise bedeutend ermäßigt.

Kronen, Zuglampen, Steh- u. Nachttischlampen
 Heizkissen — Haartrockner — Bügeleisen
 Staubsauger (Auf Wunsch 20 monatl. Raten-Zahlung über Gaswerk).

Jäger, Lampenschirmfabrikation.

Gußisen, porzellan-emaillierte 6752

Badewannen

172 cm. mit vern. Ab- und Ueberlaufventil

Rmk. 80.-

Bestkl. Fabrikat! - Beste Qualität! - Zahlungsverleicherung!
 Badesöfen, Waschtische, Herde etc. billigst!

E. Luginsland, Sanitär-Anlagen

Großes Ausstellungslokal - N 4, 12.

ALLE DRUCKSACHEN

angefangen von der kleinsten Arbeit bis zur umfangreichsten und werbekräftigsten Druckschrift liefert in vorzüglicher Ausführung in Buch- oder Steindruck die

DRUCKEREI DR. HAAS

Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H.

Für den Übergang

In allen Abteilungen billige Sonder-Angebote.

Vergleichen Sie Preise und Qualitäten unserer Auslagen.

Seiden-Stoffe	Seidentrikot Kunstseide, 100 cm breit Mtr. 1.25	Original-Bemberg-Adler-Seide Mtr. 1.95	Helvetia Reine Seide, ca. 85 cm br., großes Farbensortiment ... 2.95	Crêpe de chine ca. 100 cm, viele Farb., Mtr. 6.90, 4.95	Mantel-Stoffe 130 cm breit, 140 cm breit, Wolle. Mtr. 1.95	Mantelstoffe imprägniert, 140 cm breit Mtr. 3.90	Mantelflausch 130 cm breit, reine Wolle, viele Farben Mtr. 4.25	Velour de laine 130 cm br., reine Wolle Mtr. 6.90
----------------------	--	---	---	--	---	---	---	--

Strumpfwaren

Damenstrümpfe Baumwolle, feste Qualität, schwarz u. farbig 48 Pfl.	Damenstrümpfe reine Wolle, gew., Kycemir, solide Farben, Doppels, Hochf., m. kl. Fehl. 1.95	Herrensocken großes Farbensortiment 50 Pfl.	Herrensocken verschiedene Muster, beson- ders billig 78 Pfl.
--	--	---	---

Trikotagen

Damen-Schlupf-hosen mit Zwickel, viele Farben 85 Pfl.	Damen-Reformhosen a. best. Cöperat, gute Verarbeitg. 1.45	Damen-Hosen offen u. geschl. Form, gute Qualität 2.25	Herren-Garnitur: Jacke und Hose, mod. Farben 3.50
--	--	--	---

Schürzen

Knabenschürzen mit 2 Taschen 48 Pfl.	Jumperschürzen bunt u. gestreift 85 Pfl.	Kinderhänger-Schürzen gestreift 85 Pfl.	Russenkittel hell und dunkel gestreift 95 Pfl.
--	--	--	--

Damen-Konfektion

Schottenkleid besonders billig... 3.95	Übergangs-Mantel aus guten modernen Stoffen... 19.75	Moderne Strickjacken mit Wollfäsch- besatz 14.75
Reinwollenes Popelinkleid m. langem Arm... 9.95	Reinwollene Burberrymäntel Sportform, gute Ver- arbeitung 22.75	Aparté Strickmäntel gute Qualität... 29.75

Damen-Hüte

Jugendliche Hüte aus buntem Ripps 2.95	Flotte Seidenhüte mit hübscher Bandgarnitur 5.50	Seiden-Frauenhut hübsche Form ... 6.50
Flotte Filzhüte in hübscher Verarbeitung 5.90	Gesteppte Filzhüte verschiedene Farben..... 5.50	

Herren-Artikel

Zephir-Oberhemden gestreift, mit Kragen..... 3.90	Zephir-Oberhemden unterlitterte Faltenbrust, mit 2 Kragen moderne Dessins 6.90	Selbstbinder moderne Muster 85, 75, 45 Pfl.
Selbstbinder aparte Muster, Dessins, zum Teil reine Seide, 1.95, 1.65, P. 7, 7a, perferre.	Herrenhüte, moderne Formen verschiedene Farben..... 5.90, 4.90	

Damenwäsche

Jumper-Unter-taille, m. Valen-ciennes-Spitze 85 Pfl.	Prinzeßrock aus Batist, mit Valenc.-Spitze 2.95
Achselhemd aus gutem Stoff u. dreif. Stickerei	Kissenbezug mit Füllchen u. Stickereinsatz 1.95
Hemd hose aus Batist, mit Valenc.-Spitze	Kissenbezug mit Mohlsaum und bestickt ... 2.25

Gardinen

Spannstoff moderne Must., doppeltbreit... 98 Pfl.	Etamin-Halbstores mit Tüll-Einsatz 1.55, 90 Pfl.
Schleifengardinen verschiedene Breiten..... 38 Pfl.	Schleifendecken mod. Karos und Jacquard-Muster 4.65
Steppdecken doppelseitig Satin mit guter Füllung	Deckl. p. a. 12.

Sensationell billig

2000 Stück Damen-Kragen, Jabots, Westen, Garnituren
aus Batist, Ripps, Spitzen u. Crêpe de chine
moderne Formen, allererste Ausführung

Einheitspreis zum Aussuchen	Serie I 25 Pfl.	Serie II 50 Pfl.	Serie III 75 Pfl.	Serie IV 95 Pfl.
--------------------------------	------------------------	-------------------------	--------------------------	-------------------------

Warenhaus
KANDER
Mannheim

Corso Cabaret
Dienstag, den 31. August
Ehrenabend
für den beliebtesten Humoristen
Willy Robert
und Künstlerband des gesamten glänzenden
August-Programms
Eintrittsteil *1014
Mittwoch: **Première** des Ruf-
schen erregenden
September-Programms

Rheinfahrten
mit
Doppeldeckdampfer, Niederwald
bieten Bequemlichkeit und Erholung.
Dienstag 9 Uhr vorm. Worms u. zu-
Donnerstag) rück, Rückfahrt 12.40 Uhr
Dienstag 20 Uhr Speyer u. zurück
Donnerstag nachm. Speyer-Deinert-
heim und zurück
Mittwoch 3 Uhr, Kallefahrt Worms-
Gernsheim und zurück
*) mit Musik des
Konzert-Orchesters Homann-Webau.
Auskünfte und Fahrabgabe:
Franz Keßler, Mannheim
Tel. 20 240 6740
Abfahrtsstelle „Rheinlust“ elektr. Bahn.

D 6, 2 Weinhaus Holzapfel Tel. 50 903
Morgen **Dienstag**
Schlachtfest!
*5003

Möbel
Robert Leiffer
Bismarckplatz 17 *4015
Die günstigste Bezugsquelle
für moderne, hervorragend
gearbeitete
Speise-Herrenzimmer
und **Schlafzimmer, eiche u. poliert**
Bildschöne Küchen, la. Klubmöbel
Leberraschend billig bei äußerst
günstigen Bedingungen u.

Drucksachen für Industrie
Lieferung prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. G. 2

Offene Stellen
Teilhaber
gesucht.
Zwecks besseren Ausbeutung einer
Lizenz wird stiller oder tätiger Teil-
haber mit mindestens **10.000.-**
Einlage bei hoher Veranlagung gesucht.
Angebote unter C. T. 98 an die
Geschäftsstelle da. Bl. *4078

VERTRETER
von großem volkswirtschaftlichem
Interessen für la. Objekt
Monatl. Einkommen ca. Mk. 800.-
per sofort gesucht. Bedingung: Erfolgreicher
Verkäufer oder Akquisiteur. Angebote u. K.
X. U. 640 an Rudolf Wolff, Köln Em88

Tüchtiger Wirt
möglichst Weinhändler für ein Brauerei-Spezial-
geschäft gesucht. Kl. Kaution verlangt.
2-3 Zimmerwohnung zum Taufen. Angebote
unter A. P. 94 an die Geschäftsstelle. *4058

Damen und Herren
für leicht verkäuflichen Artikel (Konfektionslos) bei
nachweisbar höchsten Verdienst **gesucht**.
Nächstes Dienstag 8-10 und 3-5 Uhr bei
Wissmann, Schanzstr. 21. *5053

Stenotypistin
jüngere Kraft mit Buchführungseinstellungen u. guter
Handchrift, per sofort *4.85

Erfindung
wird ein Teilhaber
mit Kapital gesucht.
Angeb. u. M. A. 83
an d. Geschäftsstelle.

Mädchen
das sowohl kochen kann
u. in allen Hausarbeiten
erfahren ist. *5016
In melden zwischen
9-5 Uhr
L 15. 9. 2. Stof.

Mädchen
zu alt. Ober, in Kl. rein,
Hausarbeit in Heilberg
gehört. Familienanzahl
gute Frau, erwerbsl.
Köb. Küst. Bismarckstr. 16
bei Werner. *4500

Offene Stellen
Fräulein od. r. Frau
für leichte Pflege ar-
u. d. l. Wäsche, 11-2
und 6-8 Uhr. *4506
Schulz,
Große Wollstraße 6.

Jung. Mädchen
für Vermittlung gesucht.
Bücher, Leseblätter, 18,
3. Stof. *5011

Kindermädchen
tagüber u. ab. gesucht
u. e. Kind u. 2 J. Ge-
halt 20 M. u. volle Ver-
pflegung. Angebote unter
D. J. 13 an die Geschäfts-
stelle. *5014

Mädchen
junges, kräftiges
wird, zu Hause kochen
kann. Koeler, Untere
Riedstraße 61. *4061

Stellen-Gesuche
Abgeleiteter Angestellter,
23 J., flüchtig, bietet
um Arbeit. Durch Not
gezwungen, nehme alles
an. Gefl. Angebote unter
D. C. 7 an die Geschäfts-
stelle. *4067

Chauffeur-Monteur
La. Jeanne und Refe-
renzen, sucht Stellung.
Gefl. Angebote unter
C. S. 97 an d. Geschäfts-
stelle da. Bl. *4073

Pianistin frei!
Kosten vorhanden.
*1969
Teleph. 28 803.

Kinderfräulein
Hilfsdienst und etwas
Hausarbeit. Angebote
unter C. N. 92 an die
Geschäftsstelle. *4040

Verkäufe
**Neues
Schlafzimmer**
(Bücher) zu verkaufen,
besteht 3 leere Zimmer
zu vermieten. *4966
Jungblutstr. 15, 3. St.
Jede neue
Reise-Schreibmaschine
Grifa, billig abzugeben,
*5022
Metallurgie,
Wolfsgraben 23.

Nähmaschine
fabrikneu, 1. Preisstufe,
4. besten Wert zu verk.
L. 10, 7. part. Dinkelstr.
31004

Telephon
abzugeben *5021
Kauf 28 292.

Kauf-Gesuche
Wir suchen neueres
Reichs-Adressbuch
sowie
Kochkessel
Kupfer für Kohlen-
heizung zum Kochen
von Suppe, ca. 100 bis
200 Lit. Inhalt, zu verk.
Angeb. unter T. B. 152
a. d. Geschäftsstelle, 2531

Miet-Gesuche
4-5 Zimmerwohnung
in bester Wohnlage
von kleiner Familie per bald erst. gegen
Hauszahlenszuschuss zu mieten
gesucht
Dringlichkeitskarte vorhanden. 6750
Angeb. erbeten unter T. A. 151 an die Geschäfts-
stelle.

Laden
zu mieten gesucht. An-
gebote unter D. G. 11 an
die Geschäftsstelle. *4090

Zimmer
in erst. ruh. Lage u.
ruhig. Lage, Lichtverh.
bedeutend. Angeb. unter
C. R. 96 a. d. Geschäfts-
stelle da. Bl. *4507

Zimmer
in erst. ruh. Lage u.
ruhig. Lage, Lichtverh.
bedeutend. Angeb. unter
C. R. 96 a. d. Geschäfts-
stelle da. Bl. *4507

Vermietungen
**Industrie-
Gelände**
ca. 1900 qm m. geräum.
Lagerhalle, an Wasser,
Bahn u. Straße gelegen,
auf sofort oder später
zu vermieten. *34100
Gebrüder Deuk.
Industrieplätze.

Parterre-Zimmer
2 zimm., große
schöne möbl. Zimmer
auf Herx per 1. Sept.
zu vermieten. *4966
M. 4. 2. Stof.

Schön möbl. Zimmer
auf Herx per 1. Sept.
zu vermieten. *4966
M. 4. 2. Stof.

Leeres Zimmer
u. möbl. Zimmer
preiswert zu vermieten
Hädelstr. 3, 5. St. *4979

Wohn- u. Schlafzimmer
an sonn. Herx zu ver-
mieten. Wollstraße 7,
1. Trepp. *4976

Gut möbl. Zimmer
eventl. mit Verlon an
eins. Herx od. Herx
sofort zu vermieten. *4955
H. 5. 1. 11. 2. *4957

Heirat
Sol. gebild. Mädch. 28 J. ev. und
Osnabr. m. mittl. Schön. Natur, wünscht
Heirat, da sonst n. anders art mögl. u.
z. treten. unentgeltl.

Heirat
Schöne Mädchen und Mädchen
für erlösende Heirat. mögl. m. 2000
A. U. 99 an die Geschäftsstelle. Heirat
vermöglicher Rinde 1 u. verhandlungsfähig.